Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

417 (9.9.1908) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 417. — Karlsruhe, Mittwoch den 9. September 1908. — Telephon-Nr. 86. — 24. Jahrgang.

Zum Gedächtnis Großherzog Friedrichs I.

(Am 9. September.)

Wie schritt einst froh der Herbsttag her,
Der Deiner Feier jauchzend galt;
Du selbst, in Deiner Hochgestalt,
Ein milder Herbsttag, früchteschwer.

Nun sank der Wehmut Schleier still
Auf dieser Stunden engen Kreis,
Daß es in unserm Innern leis
In schwerem Bann uns halten will.

Und doch, daß einstmals dieser Tag
Geschenkt Dich Deinem Volk und Land,
Daß ihm in Dir ein Fürst erstand
Dem höchstes Ziel im Herzen lag; —

Nicht trauernd, nein, des Stolzes voll
Gedenken wirs in dieser Stund'.
Mit Tat und Wort, mit Herz und Mund
Geziemt Dir solcher Treue Zoll.

Des Tages Zauber, stark und frei
Dringt dann zu Dir in Deine Gruft,
Das Echo Deines Lebens ruft
In Kraft und Würde Dich herbei.

Aus Dämmerfernen plötzlich da
Tritt unter uns Dein Wesen heut —
Und über alle Zeitlichkeit
Bist Deinem Volk Du ewig nah.

Karlsruhe. Albert Herzog.

Zum deutschen Juristentag.

= **Karlsruhe**, 9. Sept. Im Laufe des heutigen Tages beginnen hierselbst aus allen Teilen des Reiches die Teilnehmer am 29. **deutschen Juristentage** einzutreffen. Es sind die wichtigsten juristischen, volkswirtschaftlichen und sozialen Beratungen, die den deutschen Juristentag in der Hauptstadt des badischen Landes zusammenführen, Beratungen von einer für das ganze Rechtsleben unseres Volkes bedeutsamen Tragweite. Denn von diesen Juristenkongressen ist mehr wie einmal entscheidende Anregung und wertvolles Material für die weitere Ausgestaltung unserer Rechtsnormen ausgegangen. Und so kann es nicht fehlen, daß sich auch diesmal, wo so überaus aktuelle Fragen im Mittelpunkte der Diskussionen stehen, das öffentliche Interesse dieser Tagung im weitesten Maße zuwenden wird.

Der deutsche Juristentag, der Berufsgenossen aus allen Gauen des Reiches und des benachbarten Oesterreichs zu eifriger, gemeinnütziger Arbeit zusammenführt, ist im Jahre 1860 zu dem Zweck geschaffen worden, eine deutsche Rechtseinheit zu schaffen. Immer neue Formen des Rechtsverkehrs haben sich gebildet, und der Juristentag hat es als eine vornehmste Aufgabe betrachtet, die sich aus dieser Entwicklung ergebenden Probleme zu lösen. Männer der Praxis und der Theorie, Rechtslehrer, Richter und Anwälte sind von dem gleichen Eifer beseelt, im Interesse des Ganzen hierbei mitzuwirken.

Der letzte Juristentag fand vor zwei Jahren in Kiel statt. Die Tagesordnung des diesjährigen Juristentages ist äußerst reichhaltig. Sie behandelt durchweg Zeit- und Streitfragen, die allen nahe sind. Heiß umstrittene Gebiete der Rechtspflege sollen einer eingehenden Kritik unterzogen werden.

* * *

Natürlich spielt die in Aussicht stehende **Reform des Strafprozesses** bei den Beratungen des gegenwärtigen Juristentags eine große Rolle. Es soll u. a. die Frage erörtert werden, welches **Strafmittelsystem** sich für das künftige deutsche Strafgesetzbuch empfiehlt. Man wird darüber verhandeln, ob am Vergeltungsstrafrecht festgehalten werden soll, oder ob sich die modernen Strafrechtsideen empfehlen. Weiter wird die Frage aufgeworfen werden, ob in das künftige Strafgesetzbuch Vorschriften über **Strafzumessung** aufgenommen werden sollen. Hierbei werden auch die zahlreichen Juristen zu Worte kommen, die eine möglichst individualisierende Behandlung des einzelnen Straffalles verlangen.

Die **Revision des deutschen Strafgesetzbuchs** ist eine alte Forderung des Juristentages. Es wird da die wichtige Frage aufgeworfen: Welches **Strafmittelsystem** empfiehlt sich für das künftige deutsche Strafgesetzbuch? Zu diesem Thema haben Geh. Oberregierungsrat im Preußischen Ministerium des Innern, Dr. **Krohne** (Berlin), und Reichsgerichtsrat **Ebermayer** (Leipzig) **Gutachten** erstattet. Dr. **Krohne** erklärt die zunehmende **Kriminalität** aus den **sozialen Zuständen**. Das werde dadurch bewiesen, daß die Bewohner der großen Städte und der Industriezentren am stärksten kriminell hervortreten. Die schlechten Lebensbedingungen führen dazu. Das Wohnungselend treibt zu Beleidigungen, Störungen des Hausfriedens und zu Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit. Die rückständige Anwendung der Armengesetzgebung ist die Ursache vieler Diebstähle. Die unverständige Behandlung der Alkohol- und Schankstättenfrage hat viele Körperverletzungen zur Folge. Die sträfliche Vernachlässigung der Jugendfürsorge ist schuld an dem Anwachsen der Kriminalität der Jugendlichen. Eine weitsichtige und großzügige **Sozialpolitik** muß energisch gegen diese Mißstände vorgehen, sonst ist die **Strafjustiz** im Kampfe gegen die Kriminalität **machtlos**. Der Gutachter bespricht dann die einzelnen **Strafmittel**. Die Beseitigung der **Todesstrafe** ist zurzeit nicht erreichbar. Die **Freiheitsstrafe** soll entweder **Gefängnis-** oder **Haftstrafe** sein. Die erstere für planmäßig vorgehende Verbrecher, die letztere für Personen, deren Verfehlung nicht ihren Grund haben in sozial-ethischer Verderbtheit. Die Einführung der Deportation sei nicht angebracht. Die **Geldstrafe** soll zu einer höheren Steuerleistung reformiert werden. Die Polizeiaufsicht müsse aufgehoben werden.

Reichsgerichtsrat **Ebermayer** (Leipzig) spricht sich in seinem Gutachten prinzipiell für Beibehaltung des Strafsystems des geltenden Rechtes aus. Auch er hält eine Abschaffung der **Todesstrafe** zurzeit für unmöglich. Drei **Freiheitsstrafen** sollten scharf unterschieden werden: 1. **Zuchthausstrafe** für schwere Verbrechen und gewohnheitsmäßige Verbrechen, 2. **Haftstrafen** für leichte Straftaten, aber auch für schwere Straftaten, die nicht aus ehrloser Gesinnung hervorgegangen sind. Für alle anderen Vergehen und Verbrechen soll die **Gefängnisstrafe** gelten. Der Gutachter ist für die **Deportation**. Dann wird die Dauer der Freiheitsstrafen besprochen. Eine unbestimmte Verurteilung sei zu verwerfen. Die kurzzeitigen Freiheitsstrafen ganz zu beseitigen, wie vielfach gefordert werde, sei unmöglich. Sie sollen aber möglichst beschränkt werden. Gegen die Beibehaltung lebenslänglicher Zuchthausstrafe bestehen keine Bedenken; das Maximum zeitlicher Zuchthausstrafe soll 15 Jahre, das Minimum 1 Jahr betragen. Auch Haft soll lebenslänglich verhängt werden können. Das Höchstmaß der zeitlichen Haftstrafe soll 15 Jahre, das Mindestmaß einen Tag betragen. Die Gefängnisstrafe soll längstens auf 3 Jahre, mindestens auf eine Woche verhängt werden. Ein weiteres Anwendungsgebiet als bisher soll die **Geldstrafe** finden; sie soll insbesondere fakultative Haupt- und Nebenstrafen bei allen Delikten sein, die nicht aus Gewinnsucht begangen werden, Hauptstrafe jedoch nur dann, wenn die Handlung nicht aus unehrenhafter Gesinnung hervorgegangen ist. Die Geldstrafe soll den Vermögens- und Einkommensverhältnissen des Verurteilten angepaßt werden. Der Gutachter behandelt dann die **Ehrenstrafen**. Der Verweis soll in leichteren Straffällen wahlweise neben Geld- oder Freiheitsstrafe oder verschärfend neben der Geldstrafe auch gegenüber Erwachsenen Anwendung finden. Darauf werden die **Nebenstrafe** eingehend erörtert. Die Stellung unter Polizeiaufsicht sei unentbehrlich. Die Aufsicht soll aber diskret sein. Vielleicht kann man sie auch den Vereinen für entlassene Strafgefangene überlassen. Streng bestraft werden müssen rückfällige, gewerb- oder gewohnheitsmäßige Verbrecher. In besonders schweren Fällen soll neben der Strafe auch noch die Sicherungsnachhaft eintreten. Ueber die jeder Zeit widerrufliche Entlassung sollen gemischte Kommissionen aus Organen der Anstaltsleitung, der Staatsanwaltschaft und Ehrenbeamten bestehend, entscheiden. — In der Kommission werden referieren Reichsgerichtsrat **Gallı** (Leipzig) und Geh. Justizrat Prof. Dr. **Kahl** (Berlin).

* * *

An einen recht wunden Punkt unserer Rechtspflege wird der Finger gelegt werden, wenn darüber verhandelt werden wird, ob die **Voruntersuchung** im Sinne der gegenwärtigen Strafprozeßordnung beizubehalten ist. Von vielen Seiten wird eine Aenderung der Voruntersuchung verlangt, und zwar derart, daß der Verteidigung größere Rechte eingeräumt werden. Besonders in der letzten Zeit haben vielgenannte Prozesse großes Material in dieser Hinsicht ergeben.

Von den Gutachten, welche die Frage der **Reform der Voruntersuchung behandeln**, ist das eine vom Landgerichtsrat Werner **Rosenberg** (Straßburg), das zweite von Professor W. **Mittermaier** (Gießen). Die Gutachten verfolgen nachstehenden Gedankengang:

Rosenberg bezeichnet sich zwar als Gegner der Voruntersuchung, glaubt aber, daß unsere Zeit für eine grundsätzliche Aenderung des Vorverfahrens noch nicht reif ist. Es muß daher der ernste, ehrliche Versuch unternommen werden, die **notorischen Mängel der Voruntersuchung** durch **Teilreformen zu beseitigen**.

Rosenberg hält die von Gneist für die **Oeffentlichkeit** der **Voruntersuchung** vorgebrachten Argumente nicht für stichhaltig. Der Behauptung Gneists, daß die beste Zeugenaussage diejenige sei, welche in öffentlicher Verhandlung abgegeben wird, hält er die Ansicht des Professors Groß gegenüber, der die Meinung vertritt, daß von den verschiedenen Aussagen, welche ein Zeuge vor dem Polizeibeamten, dem Untersuchungsrichter und dem erkennenden Gericht abgebe, die Aussage vor dem Untersuchungsrichter in der Regel die beste sei. Daß die **Mitwirkung des Publikums ein wichtiges** und **unentbehrliches Mittel zur Entdeckung und Ueberführung von Verbrechen** ist, wird wohl niemand bestreiten. Diese Mitwirkung kann jedoch auch ohne Einführung der öffentlichen Voruntersuchung verlangt werden. In geeigneten Fällen **darf und soll der Untersuchungsrichter selbst zum Journalisten werden**. Er muß **in ständiger Fühlung mit der Tagespresse stehen** und diejenigen **Nachrichten zugehen** lassen, die er **für notwendig** und **für nützlich** hält.

Praktisch ist das System der öffentlichen Voruntersuchung bis jetzt noch nirgends erprobt worden; in der juristischen Literatur wird die Forderung der **vollen** Oeffentlichkeit heute fast allgemein verworfen. Größeren Beifall als diese Forderung hat die Forderung der **Parteiöffentlichkeit** gefunden; dem Prozeßbeteiligten soll das Recht zustehen, an der Beweisaufnahme teilzunehmen und auf die Gestaltung derselben einzuwirken. Nach den Vorschlägen Rosenbergs soll die Parteiöffentlichkeit nur für bestimmte Prozeßhandlungen **obligatorisch** sein (bei antizipierten Beweisaufnahmen, bei **eidlichen** Vernehmungen von Zeugen und Sachverständigen und beim Schlußverhör des Angeschuldigten); für

Jucunde.

Novelle von Lotte Gubalke.

(Nachdruck verboten.)

Ein feiner Nebelregen fiel und von den Bäumen tropfte es feucht und schwer herab. Eine zähe Schmutzmasse bedeckte den Straßendamm. Leicht konnte einer ausgleiten, der nicht fest auf den Füßen stand. Ein unleidliches Gedränge herrschte am Halleschen Tor. Omnibusse und Frachtwagen waren aufeinander gefahren. Die Straßenbahnen stockten und auf den Bürgersteigen an den Uebergängen staute sich die Menge.

Quer über den Blücherplatz kam mit eiligen Schritten ein junges Mädchen. Sie hatte einen Regenrock an, der ihre zierlichen, in festen Schnürschuhen steckenden Füße frei ließ. Ein einfacher Filzhut war etwas tief in die Stirn gedrückt als Schutz gegen Wind und Wetter. Es war nicht möglich, in diesem Gewirr von Menschen und Dingen einen Schirm aufzuspannen. Mühsam kämpfte sie sich bis zur Brücke durch. Sie hatte die Hände in beide Manteltaschen gesteckt und steuerte, den Schirm unter dem Arm, den gesenkten Kopf mutig vorwärts.

„Ah — brrr . . ." Sie blieb einen Augenblick auf der Brücke stehen, da, wo die Blumenfrauen ihre Körbe aufgestellt haben und ein fliegender Zeitungshändler das Neueste ausbot. Sie kaufte ihm eine Nummer des „Frauenrechts" ab und wollte weiter gehen.

„Zehn Pfennige ein Bund Veilchen, zehn Pfennige nur," rief mechanisch die Blumenfrau, die fröstelnd von einem Bein aufs andere trat.

Sie zögerte, dann kaufte sie der mageren Blumenfee ein Sträußchen der kleinen Frühlingsboten ab und befestigte sie vorn in ihrem Mantel. Der Italiener, der seine Gipswaren auf dem Rande des Brückengeländers aufgestellt hatte, flehte sie an:

„Fünfzig Pfennige der Dante, der weltberühmte Dante! Kaufen Sie, schöne Dame! Und fünfundsiebzig die Fiesoline, die schöne Fiesoline! Die schöne Fiesoline nur fünfundsiebzig Pfennige! Und beide zusammen nur eine Mark und zwanzig!"

Er hielt ihr den Denker-Dichter vor die Augen und dann den schönen Mädchenkopf und wiederholte beschwörend sein Angebot. Sie zögerte wieder einen Augenblick, dann zog sie ihr Geldtäschchen heraus, kramte darin herum und gab das verlangte Geld. „Alle beide," sagte sie, den fragenden Blick des braunen Jungen lächelnd beantwortend. Als er ihr die Büsten hinreichte in Zeitungspapier eingewickelt, so daß sie zwei ungestalte Pakete bildeten, malte sich eine Art komischer Verzweiflung auf ihrem hübschen Gesicht. Dann nahm sie kurz entschlossen unter jeden Arm eine der Büsten und hatte Mühe, auch noch den Schirm zu halten.

Ein Herr hatte den Vorgang beobachtet und mit Wohlgefallen ihre feine Gestalt betrachtet. Er sah sie nur von hinten und ein wenig von der Seite. Das Menschengedränge verhinderte, daß er ihr ins Gesicht sehen konnte. Das Haar, ein dunkles Blond, war in schweren Flechten kunstlos am Hinterkopf aufgesteckt. Er ärgerte sich über den Filzhut, der eine Herrenfasson hatte, und ferner über den männlichen Schnitt ihres Paletots. Er wollte auch einem mißbilligenden Gedanken über den Regenrock Raum geben, da dieser aber zwei hochspannige Füße sehen ließ und bei diesem Regenwetter seinen Zweck erfüllte, kämpfte er ihn nieder. Der Gedanke war auch nur lebendig geworden durch das Zusammentreffen dieser Umstände: Männlicher Schnitt der Kleidung und in der Tasche eine Nummer des Frauenrechts und — dies Mädchen war schön! Sie hatte einen ebenmäßigen Körper — schlanke Hüftlinien, die einer weichen Rundung nicht entbehrten, und sie hatte jenen schreitenden Gang, der den altgermanischen Frauen nachgerühmt wird. Er dachte unwillkürlich an die hochgewachsenen Mädchen daheim, die den Korb und den Zuber auf dem Kopf tragen.

Als sie, die Büsten unter dem Arm, davon ging, war er dicht hinter ihr. Immer noch hatte er nur wenig von ihrem Gesicht gesehen, da sie den Hut noch tiefer in die Stirn rückte, ehe sie die Pakete unter den Arm nahm. Jeden Augenblick schob sich zudem irgend ein anderer zwischen ihn und sie. Nun endlich, als sie am Belleallianceplatz nahe der Wilhelmstraße angelangt war, ging er an ihrer Seite und sah genau ihr feines Profil. Die Nase war lang und schlank, fein in ihrem Stirnansatz mit leichtbeweglichen Nüstern. Das Kinn weich und rund, der Mund nicht klein und doch die Lippen nicht allzu voll . . .

Er sah sie ganz erschrocken an — so hingenommen von einer Entdeckung, daß er gegen eine Frau rannte, die einen Korb mit allerhand Kleinkram vor sich hertrug, den sie feilbot. Die Frau rief ihm ein paar ärgerliche Worte zu — er achtete nicht darauf, sondern strebte danach, an der Seite des Mädchens zu bleiben, das, ohne auf seine Umgebung zu achten, eilig weiter schritt.

„Das war ja — das war ja Jucunde Dallwig, Richter Dallwigs Tochter," dachte er, und nun blieb er einen Augenblick unschlüssig stehen, was er beginnen sollte. In seinem Falle wäre es das Beste gewesen, umzukehren und einen anderen Weg einzuschlagen, aber Ludwig Hartung gehörte zu denen, die sich gegen alles auflehnen, was andere Leute für geboten halten. Er beschleunigte also wieder seine Schritte und erreichte das schöne Mädchen an der Ecke der Puttkamerstraße. Er zog kurz entschlossen seinen Hut und redete sie an:

„Fräulein Dallwig, erlauben Sie, daß ich eine Strecke mit Ihnen gehe — Ludwig Hartung ist mein Name."

Sie fuhr ganz erschrocken aus ihrem Sinnen auf. Anfänglich schien sie den Sinn seiner Worte nicht genau verstanden zu haben. Sie schaute ihn mit einem abweisenden Blick an — als sie aber seine Züge etwas näher betrachtete, malte sich ein grenzenloses Staunen darin.

„Ich erkannte Sie unter den tausend Menschen," fuhr er, sich entschuldigend fort, „erst nur ganz instinktiv, dann, als ich Ihnen folgte und Ihre Züge genauer sah — wußte ich — das ist Jucunde Dallwig."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die übrigen Prozeßhandlungen soll die Parteienöffentlichkeit **fakultativ** sein.

Weitere Reformen die der Gutachter in Vorschlag bringt, sind die folgenden: Das System der **notwendigen** Voruntersuchung ist zu ändern; entscheidend darf nicht mehr die Zuständigkeit des Gerichtes, sondern nur die Natur des Delikts oder die Person des Beschuldigten sein. Das System der **notwendigen** Verteidigung ist zu ändern; der **Angeschuldigte** muß in allen Sachen, in denen die **Voruntersuchung** eröffnet ist, einen **Verteidiger** haben. Der mündliche Verkehr zwischen dem Verteidiger und dem verhafteten Angeschuldigten muß von allen Beschränkungen befreit werden. Dem Verteidiger muß das Recht eingeräumt werden, die Gerichtsakten schon während der Voruntersuchung einzusehen. Die Untersuchungshaft darf nur auf Grund einer **mündlichen Verhandlung** verhängt werden, für welche die Parteienöffentlichkeit obligatorisch ist. Der Haftbefehl des Untersuchungsrichters muß aufgehoben werden, wenn er nicht innerhalb gesetzlich bestimmter Frist von der Ratskammer verlängert wird. Rosenberg will schließlich dem Untersuchungsrichter das Recht einräumen, im Schlußverhör gegen den Angeschuldigten das Urteil zu fällen, wenn derselbe geständig ist und beide Parteien in sofortige Aburteilung einwilligen; gegen das Urteil soll Berufung an das zuständige Gericht zulässig sein.

Professor **Mittermaier** erwähnt, daß der Grund für die jahrzehntelange **Unzufriedenheit** auf diesem Gebiete nicht ausschließlich in der **Gesetzgebung** liegt, sondern vielfach auch der **Praxis** zuzuschreiben ist. Verschiedene Einflüsse hemmen die rechte Entwicklung; einmal sind unsere Erkenntnisgerichte in der Regel so überlastet, daß sie gar nicht ohne die Krücken eines sorgfältigen Verfahrens rasch genug laufen können. Ein zweites hemmendes Moment ist die Scheu, dem **Beschuldigten und seinem Verteidiger freie Bahn zu ihrer Vorbereitung** zu lassen. So müssen wir auffallende Diskrepanzen beobachten: die Hauptverhandlung soll volle, selbständige Urteilsgrundlage sein und sie kann es praktisch vielfach gar nicht. Der Beschuldigte soll in seiner selbständigen Rechtsstellung anerkannt sein und man hindert ihn an der freien Entwicklung.

Nach einer geschichtlichen Entwicklung stellt der Gutachter den Zweck des Vorverfahrens folgendermaßen fest: a) Prüfung, ob ein gegebener Verdacht zur Hauptverhandlung hinreicht; b) Feststellung der zur Verhandlung nötigen Beweismittel und ihres allgemeinen Inhalts; c) Vorbereitung der Beweisaufnahme im einzelnen, soweit der Beweis nicht momentan bereit ist (Gutachten, schwierige Zeugenaussage); d) Sicherung der Beweise, deren Verlust droht; e) Vorbereitung der Parteien auf die Beweiswürdigung. Vom Gesichtspunkte dieser Zwecke aus bespricht der Gutachter die Frage: „Wer soll vorbereiten?" Einen **Richter** braucht man nur, wenn es sich um Beweissicherung handelt. Dies ist aber keine „Vorbereitung", sondern Antizipieren der Hauptverhandlung. Mittermaier erhebt die Forderung eines **einheitlichen** Vorverfahrens und gelangt zu dem Ergebnisse, daß wir keine **gerichtliche** Voruntersuchung brauchen, sondern daß an deren Stelle das rein **staatsanwaltschaftliche Vorverfahren** zu setzen ist. Aber sowohl im Falle der Beibehaltung wie der Beseitigung ist das Vorverfahren dahin zu ändern: 1. Es ist Gewähr dafür zu bieten, daß die Unmittelbarkeit, Unbefangenheit und Frische der Hauptverhandlung nicht beeinträchtigt wird. 2. Die Parteien sollen durch das Vorverfahren besser als bisher unterrichtet werden, und daher sollen beide entschiedener mitwirken. 3. Die Rechte des Beschuldigten müssen scharf umgrenzt und sichergestellt werden. 4. Dem Beschuldigten ist die Selbstvorbereitung zu gewähren. 5. Die Verteidigung ist in weiterem Umfang als bisher notwendig, der Verkehr des Verteidigers mit dem verhafteten Beschuldigten muß vollständig frei sein. 6. Die Untersuchungshaft ist entschieden zu reformieren. 7. Die Parteienöffentlichkeit muß für alle Vorwegnahmen der Hauptverhandlung (darunter alle eidlichen Vernehmungen und eingehenden Beweiserhebungen) gelten.

Berichterstatter über diese Frage sind: Hofrat Professor Dr. von **Lilienthal (Heidelberg)** und Landgerichtsdirektor Dr. **Weingart** (Bautzen).

* * *

Mitten hinein in unsere modernen Wirtschaftskämpfe führt die Frage der zivilrechtlichen Folgen des **Boykotts**. Hier herrscht noch manche Unklarheit. Namentlich ist noch nicht die Frage entschieden, ob und inwieweit der Boykott zum Schadenersatz verpflichtet. Ferner steht die Frage zur Beratung, ob es empfehlenswert ist, das Reichsgesetz zur **Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs** in Ansehung des Ausverkaufswesens zu ergänzen.

Das Reichsgericht hat bekanntlich in einer Entscheidung vom Jahre 1897 ausgesprochen, daß der Begriff eines Ausverkaufs nicht ausgeschlossen wird, wenn im Einzelfalle je nach Lage der Umstände sogenannte Nachschübe einzelner Warenposten stattfindet. Wenn auch das Reichsgericht in einer späteren Entscheidung den **Nachschub neuangeschaffter Waren** als dem Begriff des Ausverkaufs widersprechend erklärt hat, so hat doch das erste Urteil eine ungemein lebhafte Bewegung in der Geschäftswelt hervorgerufen und auch den deutschen Reichstag wiederholt beschäftigt. Infolgedessen ist diese Frage bereits auf die Tagesordnung des 28. Juristentages gesetzt worden, damals aber wegen Zeitmangels nicht zur Beratung gelangt, sodaß sie nunmehr den jetzigen 29. Deutschen Juristentag beschäftigen wird. Oberlandesgerichtsrat Dr. **Lobe** (Dresden) und Rechtsanwalt am Kammergericht **Magnus** (Berlin) haben dem Juristentag Gutachten erstattet.

Beide Gutachter **verneinen** die Frage einer **Ergänzung** des bestehenden **Gesetzes** zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Dem **Prinzip** der **Gewerbefreiheit widerspreche** es, die Preise obrigkeitlich zu regeln und die Freiheit der Preisbemessung gesetzlich zu beschränken. Alle Versuche in dieser Beziehung seien schlankweg abzulehnen. Das einzige, was **vermieden** werden müsse, sei, daß nicht unter dem **unwahren Schein** des **Ausverkaufs** sich ein **gewöhnlicher Verkauf** birgt. Hier reiche aber das **bestehende Recht** aus. Wer gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes handelt, kann wegen Schadenersatz in Anspruch genommen werden und verfällt sogar in Strafe. Die gesetzlichen Normen, die den gewerblichen Korporationen die **aktive Klagelegitimation** verleihen, und die die Voraussetzungen einer einstweiligen Verfügung erleichtern, seien ausreichend. Dr. **Lobe** schlägt nach österreichischem Muster ein Spezialgesetz vor, um die Vornahme von **Scheinausverkäufen** zu verhindern. Einen Ausverkauf von einer polizeilichen Genehmigung abhängig zu machen, lehnt Dr. Lobe ab. Dagegen schlägt er vor, den Nachschub von Waren ausdrücklich zu verbieten. Bei Beginn des Ausverkaufes müßten sämtliche auszuverkaufenden Waren in einem Verzeichnis zusammengestellt werden, das bei der Gewerbebehörde zu deponieren ist. Endlich müßte für Ausverkäufe eine Frist, eine Längstdauer angeordnet werden. Auf dem Juristentage werden über diese Frage berichten Prof. Dr. **Heymann** (Marburg) und Rechtsanwalt Dr. **Wassermann** (Hamburg).

* * *

Einen politischen Beigeschmack hat die zurzeit allerorts verhandelte Frage, ob die gesetzliche Regelung des **gewerblichen Arbeitsvertrages**, insbesondere des **Tarifvertrages**, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ratsam ist. Da der Tarifvertrag im modernen Wirtschaftsleben eine wichtige Rolle spielt, wird man mit Interesse die Aeußerung des Juristentages darüber entgegennehmen. Zu lebhaften Auseinandersetzungen in industriellen Kreisen hat die Frage geführt, ob besondere Vorschriften wünschenswert sind, um die Wirksamkeit des **Eigentumsvorbehaltes** an den mit einem Fabrikgebäude zu verbindenden Maschinen zu sichern. Auch dieses Thema wird eingehend behandelt werden. Weiter wird man sich darüber schlüssig werden, ob das Recht der **Lagerscheine** und **Lagerpfandscheine** reichsgesetzlich festzulegen ist. Wie im Jahre 1906, so wird auch diesmal der Juristentag die **Erfindertätigkeit der Angestellten** in den Kreis seiner Beratungen ziehen. Erwogen wird die Notwendigkeit werden, ob das **Legalitätsprinzip** im Strafverfahren einer Einschränkung bedarf. Verschiedene Reformfragen zivilrechtlicher Natur, die sich auf eine eventuelle **Einschränkung** des **Kollegialprinzips** zugunsten des **Einzelrichtertums** beziehen, und die auch die Aenderung des Rechtsmittels der **Revision in Zivilsachen** in Betracht ziehen, stehen gleichfalls zur Erörterung. Schließlich wird noch eine **Reform** des **amtsgerichtlichen Verfahrens** in Erwägung gezogen werden.

Aus dieser kurzen Skizzierung der auf dem 29. Juristentag vorgesehenen Beratungen ist leicht zu ersehen, daß das Arbeitspensum der Karlsruher Tagung kein kleines ist. Es ist den Teilnehmern daran deshalb wohl zu gönnen, daß ihrer auch Stunden der Erholung warten, für welche das vorbereitende Komitee gleichfalls ein möglichst vielseitiges Programm aufgestellt hat. Ein Programm, von welchem wir gern hoffen, daß es ihnen allen den Aufenthalt in der badischen Residenz zu einem gleichfalls erinnerungswerten und angenehmen machen wird. Und so heißt die Bürgerschaft ihrerseits, durchdrungen von der Bedeutung des deutschen Juristentages die Vertreter deutschen Rechts in ihrer Stadt **herzlich willkommen!**

* * *

Anläßlich des 29. deutschen Juristentages in **Karlsruhe** (9.—13. September) haben das **Rathaus** und die verschiedenen Sitzungsgebäude Flaggenschmuck angelegt. Die **„Badische Rechtspraxis"** (Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe) hat eine besondere **Festnummer** erscheinen lassen. Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfle-Karlsruhe widmet darin dem Juristentag einen herzlichen Willkomm-Artikel, wobei er zugleich des Umstandes gedenkt, daß Geheimerat Dr. **Karl v. Stoesser**-Karlsruhe der einzige noch lebende Mitbegründer des Juristentags ist, welcher seit dem Begründungsjahr 1860 Mitglied der „Ständigen Deputation" desselben blieb. Ein zweiter Begrüßungsartikel stammt aus der Feder des Geh. Hofrats Prof. Dr. Richard **Schmidt-Freiburg** und behandelt in eingehender, interessanter Weise „Justizreformen im alten Baden".

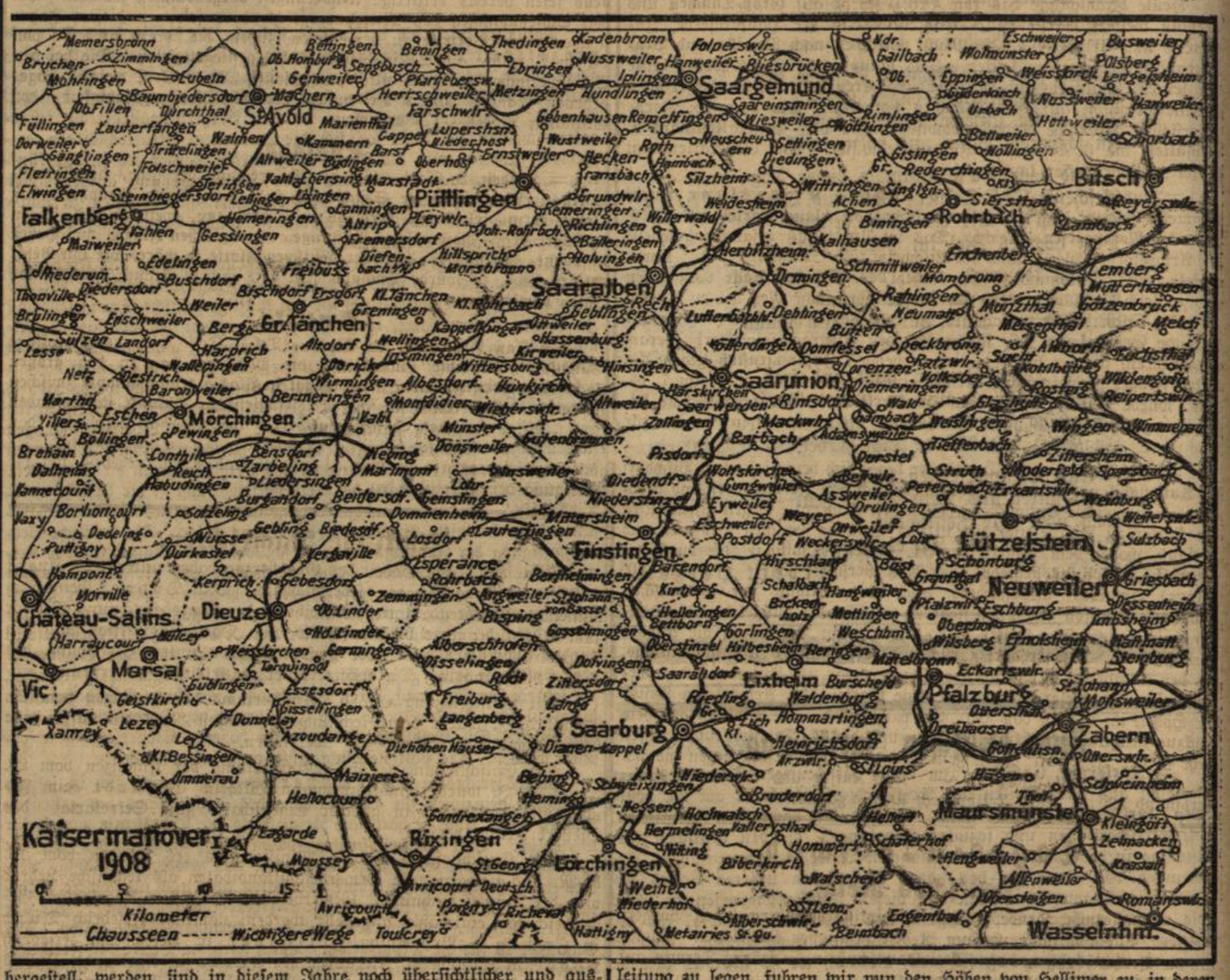
Die Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen.

(Von unserem militärischen Spezialberichterstatter.)

VI.

Lage bei Beginn des Manövers.

Sch. **Saarbrücken**, 8. Sept. Nachdem wir gestern abend die ersten Karten mit den Truppeneinzeichnungen erhalten haben, läßt sich nunmehr die Stellung der beiden Parteien bei Beginn des Manövers genauer erkennen. Die Karten, die nach den bei der Manöverleitung in Kurzel eintreffenden Meldungen, meist während der Nacht, in der Druckerei der kartographischen Abteilung des Großen Generalstabes



hergestellt werden, sind in diesem Jahre noch übersichtlicher und ausführlicher ausgestaltet als früher. Der graphischen Darstellung ist gleich der Text beigedruckt, für Rot in roter, für Blau in blauer Schrift, und vor allem sind die beiden — natürlich nur in der Annahme feststehenden — Armeen miteingezeichnet, zu der die beiden gegeneinander kämpfenden Korps gehören und deren Schicksal auch für sie mitbestimmend ist. Dieses Schicksal ist wohlgemerkt auch nur immer Fiktion, es ist die Handhabe der Manöverleitung, um trotz der Bewegungsfreiheit der Führer der Uebung eine bestimmte Richtung zu geben.

Diese beiden Armeen also standen am 6. September abends: Rot an der Mosel zwischen Trier und Bernkastel, Blau hinter den nördlichen Vogesen zwischen Landau, Weißenburg und Niederbronn. Das **16. Korps** ist auf den rechten Flügel der **roten Armee** gedacht. Es begann seine Bewegungen aus folgenden Stellungen: Kav.-Division A bei Mettlach, wie wir schon gestern feststellen konnten, 33. Inf.-Division bei Sierck, nordöstlich Diedenhofen an der Mosel, 34. Inf.-Div bei Metz. Das **15. Korps** auf dem linken Flügel seiner blauen **Armee** stand am 6. Sept. abends mit der 30. Inf.-Div. bei Lixheim, östlich Saarburg, mit der 31. Inf.-Div. bei Straßburg, mit der Kav.-Div., wie ebenfalls schon gestern mitgeteilt wurde, bei Zabern. Die 3. bayr. Inf.-Div. war bei Niederbronn versammelt. Aus diesen Stellungen heraus entwickelten sich nun also folgende Bewegungen.

Das 16. rote Armeekorps ging gestern in der Richtung auf **Saargemünd** vor, und zwar mit der 34. Division über **Kurzel auf Füllingen** (halbwegs Kurzel-St. Avold), mit der 33. Division in zwei Kolonnen über Gelmingen auf Bolchen und über Busendorf auf **Teterchen**, als in das Gelände, auf dem das Kaisermanöver 1893 sich abspielte. Die Kavallerie-Division A marschierte über Wallerfangen (bei Saarlouis)-Ueberherrn-Karlingen (5 Kilometer nördlich St. Avold) gegen die obere Saar.

Das 15. blaue Korps vereinigte sich zunächst während des gestrigen Tages. Die 31. Inf.-Div. wurde mit der Eisenbahn an die Saar nach Finstingen und Berthelmingen herangeführt und an der Straße Altweiler—Niederstinzel versammelt. Die 30. Inf.-Div. deckte die Ausladungen am Rothbach südöstlich Münster. Von den Bayern rückte die Kavallerie-Division über Finstingen an den Albe-Abschnitt zwischen Kappelklingen und Altdorf (beide Stationen der Bahnstrecke Saaralben-Bensdorf), die 3. bayerische Infanterie-Division über Behrental nach Enchenberg (etwa 6 Kilometer von Bitsch.)

Auch die beiden Armeen waren inzwischen vorgegangen und standen gestern abend: **Rot** in der Linie Neunkirchen-Birkenfeld, **Blau** am Nordwestabhang der Vogesen etwa in der Linie Bitsch-Pirmasens. Das **16. Korps** biwakierte die letzte Nacht mit der 33. Inf.-Div. bei Lubeln-Porzelett, mit 34. Inf.-Div. bei **Falkenberg** und mit der Kav.-Div. A bei **St. Avold**. Das **15. Korps** war hinter dem Albe-Abschnitt zur Ruhe übergegangen und zwar mit der 30. Inf.-Div. bei **Münster**, mit der 33. Inf.-Div. **Finstingen** an der Saar und mit der Kav.-Div. B bei Albesdorf-Insmingen. Die 3. bayrische Division biwakierte bei **Enchenberg** nahe **Bitsch**.

Beide Armeen beabsichtigten heute den **Vormarsch** gegen einander fortzusetzen, die Rote mit dem rechten Flügel auf Guichenbach, etwa 6 Kilometer nördlich Saarbrücken, die Blaue Armee mit dem von der 3. bayrischen Inf.-Div. gebildeten linken Flügel auf Saargemünd. Auch die beiden Armeekorps, die ja in Wirklichkeit für das Manöver nur in Frage kommen, beschlossen heute morgen vorzugehen, und zwar sollte beim 16. Armeekorps um 9 Uhr vormittags die 34. Division **Bischwald**, die 33. **Lixingen** erreichen, während das 15. Korps zunächst beabsichtigte, mit der 31. Division auf Hellimer, mit der 30. auf Kreuzhof vorzugehen, ein Gehöft, einige Kilometer nördlich der Bahnstation Leiningen. Der kommandierende **General** hat aber, wie wir sehen werden, seinen **Entschluß** später **geändert** und seine Front durch eine weitausholende **Schwenkung nach Westen** gedreht. Es wird dem aufmerksamen Leser vielleicht aufgefallen sein, daß von den in Metz liegenden bayrischen Truppen die Rede war. Sie sind aber heute auch in Erscheinung getreten, ohne allerdings zunächst in das Gefecht einzugreifen. Um 8 Uhr früh sind sie von Metz aus nach Remilly und Rühlingen mit der Bahn befördert worden und werden voraussichtlich erst heute abend oder morgen früh auf dem Plane erscheinen. In der Annahme, daß es heute zu größeren Kavalleriekämpfen kommen würde, hat man sich getäuscht. Die Infanterie-Divisionen standen sich bereits so nahe gegenüber, daß die Kavallerie zu Eingriffen in größerem Maßstabe keine Gelegenheit mehr fand.

Ereignisse am 8. September.

Wir fuhren heute früh um 6 Uhr 40 Min. im Sonderzuge nach **Tetingen**, einer Station hinter **St. Avold**, wo die Autos und Pferde bereit standen. Wir sahen hier den **Prinzen Leopold von Bayern**, den **Prinzen Leopold von Preußen**, den Grafen **Haeseler** und den **Kronprinzen**, der, in der Uniform seines bayerischen Ulanen-Regiments, dicht bei dem Dorfe Tetingen seinen Kraftwagen verlassen hatte und zu Pferde gestiegen war. Auf demselben Wege, wie gestern, über Lollingen-Lixingen, wo die Kavallerie eben im Begriffe war, ihre Telegraphenleitung zu legen, fuhren wir nun den Höhen von Hellimer zu, in deren Nähe voraussichtlich die ersten Zusammenstöße zu erwarten waren.

Da stieg gegen 8 Uhr jenseits der Ried auf einer Höhe zwischen **Bischdorf** und **Großtäuchen** der **Ballon der Manöverleitung** auf. Dort hielt also der **Kaiser**. Im Vorüberfausen merkten wir, daß die Kav.-Division A in der Gegend von Zahlebensing bereit stand. Auf der Höhe bei Bischdorf schien der Kaiser, der die Uniform der Jäger zu Pferde trug, die Entwicklung abwarten zu wollen. Hier hielten auch der **Kronprinz**, der **österreichische Thronfolger** in der Uniform seines bayerischen Ulanen-Regiments, der Statthalter **Graf Wedel** usw. Plötzlich **verließ** der **Kaiser** seinen Standort und ging dicht an uns vorüber und unsern Gruß freundlich erwidernd den Berg hinab, um bald darauf in seinem Kraftwagen nach **Südosten** davonzusausen, in derselben Richtung, aus der wir eben gekommen waren.

Die Veranlassung hierzu hatte die Meldung gegeben, daß das **15. Korps** seinen ursprünglichen **Plan**, mit beiden Divisionen über **Hellimer-Kreuzhof** vorzugehen, **aufgegeben** habe und nach Norden hin in der **Richtung** auf **Kappel-Büdingen** ausgebogen sei. Sofort sattelten wir ebenfalls unser Benzinroß, um dem Kaiser zu folgen. Eben hatten wir **Großtäuchen** wieder erreicht, als um 8¾ Uhr der **erste Kanonenschuß** fiel.

Gleich darauf sahen wir, daß südlich der Chaussee **Großtäuchen-Hellimer** am Rande eines Buchenwaldes die reitenden Batterien der bayerischen Kavallerie-Division aufgefahren waren, die dicht dahinter im Grunde eine Bereitschaftsstellung eingenommen hatten. Die Mannschaften der **1. bayerischen Maschinengewehr-Abteilung** waren dabei, ihre Maschinen in Stellung zu tragen. Auf einer das ganze Gebiet beherrschenden Anhöhe, nordöstlich Frehmersdorf trafen wir den **Kaiser** wieder, dem sich jetzt auch der **Großherzog von Baden** zugesellt hatte. Hier blieben wir mehrere Stunden lang. Ringsum lag das Gelände vor uns, auf viele Meilen weit zu überschauen. Aber, obwohl wir über die Bewegungen, die im Laufe des Vormittags sich vollzogen, genau unterrichtet waren, gelang es uns nicht, etwas davon zu sehen, ein Zeichen für die treffliche Leistung der beiden Korps in der Ausnutzung des Geländes.

Stunden vergingen, ehe sich irgendetwas ereignete. Die **Beobachtungsballons** gingen in die Höhe, hier und da donnerten die **Kanonen**, einigemale ließ sich auch das Knattern der **Maschinengewehre** wahrnehmen. Wer aber von den vielen Zuschauern gekommen war, um sogenannte schöne Manöverbilder zu sehen, wird enttäuscht den Heimweg angetreten haben. Nur einmal, gegen 10½ Uhr, wurde hinter unserem Berge die ganze **Kav.-Division A** sichtbar, mit welcher der **Kaiser** längere Zeit **Flaggensignale** gewechselt hatte, und gegen 11¼ Uhr sah man ganz in der Ferne hinter Lixingen ein paar Infanteriekolonnen vorüberziehen. Aber gleich darauf verschwanden sie in den Dörfern und friedlich lag das Gelände wieder vor uns. Eigentlich ließ sich auch an dem Aufblitzen

der vielen Lichtsignale rings auf den Höhen erkennen, daß sich hier ein größeres Gefecht vorbereitete.

Wir haben es nicht abgewartet. Als gegen 1 Uhr der kaiserliche Frühstückswagen am Waldsaum auftauchte und die Leibgendarmerie, die jetzt auch einen Küchenwagen mit sich führt, ihre Erbsensuppe zu kochen begann, machten wir uns auf den Heimweg und hatten dabei noch Gelegenheit, uns des näheren über die Lage zu unterrichten. **Rot** war mit der **34. Division** bis über den **Bischwald** mit den Vortruppen der 33. **Division** bis in die Gegend von **Lixingen, Lamingen** vorgegangen und beabsichtigte, voraussichtlich noch im Laufe des nachmittags anzugreifen. **Blau** hatte sich in den Bergen bei **Kreuzhof, Hellimer, Diefenbach, Altrip** in einer sehr starken Stellung eingerichtet und erwartete dort den Gegner.

Bei Kreuzdorf trafen wir die bayerische Kavallerie-Division, deren abgesessene Reiter mit den Pionieren vor den Geschützen in Schützenlinien lagen. Zunächst freilich wurde ans **Abkochen** gedacht. Hoffentlich sind die wackeren Bayern in ihrer Ruhe nicht gestört worden, als die Meldung kam, daß ihre Landsleute von der **Metzer Besatzungs-Brigade** bei St. **Avold** eingetroffen und somit in der Lage waren, auf der gegnerischen Seite nun ebenfalls in das Gefecht einzugreifen. Auf der Heimfahrt trafen wie endlich noch die dritte bayerische Division, die Saargemünd erreicht hatte und das sonst so friedliche Städtchen mit einem bunten kriegerischen Treiben erfüllte. Ueberall auf den Bürgersteigen lagern die 17., 18. und 22., während die kochkundigen Kameraden in den Häusern beschäftigt waren, ihnen das Mahl zu bereiten.

(Telegramme.)

— **Kurzel** (Lothringen), 8. Sept. Die in der **allgemeinen Kriegslage** genannten Armeen erreichten gestern beide die beabsichtigten **Marschziele** und setzten heute den Vormarsch fort, die **rote Armee** mit dem rechten Flügel auf **Guichenbach**, die **blaue** mit dem linken Flügel auf **Saargemünd**. Dieser linke Flügel der blauen Armee wird durch die dritte bayerische Infanterie gebildet.

Das **rote** (16.) **Armeekorps**, das gestern nachmittag nach einer Rast an der Nied seinen **Marsch fortgesetzt** hatte, war gestern abend mit der 34. Division bis Falkenberg, mit der 33. bis Lubeln, mit der Kavalleriedivision A bis Folschweiler gelangt. Das **blaue** (15.) **Armeekorps** stand abends mit der 30. Division bei Münster, mit der 31. bei Altweiler, mit der bayerischen Kavalleriedivision bei Albesdorf.

Heute beabsichtigte das **rote** (16.) Korps auf **Groß-Tänchen** und **Freibuß** weiterzumarschieren, während Teile der Hauptreserve, Infanterie und Artillerie, in der Nacht von Metz nach **Remilly** und **Brülingen** befördert werden sollten. Das **blaue** (15.) Korps wollte heute mit seiner Infanterie auf **Hellimer** und **Kreuzhof**, mit der bayerischen Kavalleriedivision auf **Groß-Tänchen** vorgehen. Die dem 15. Korps unterstellte bayerische Kavalleriedivision wird von Generalleutnant v. **Gebsattel**, die 3. bayerische Infanteriedivision von Generalleutnant Ritter v. **Lobenhoffer** kommandiert.

— **Kurzel**, 8. Sept. Die **besondere Kriegslage** wurde nunmehr bekannt gegeben. Darnach hat die **blaue Partei** am 6. ds. Mts. die **Nordvogesen** erreicht. Das im **Unterelsaß** zusammengezogene 15. Armeekorps (blau) stand bei **Bischheim** und **Straßburg**. Das Korps erhielt vom Oberkommando den Befehl, westlich der **Saar** vorzugehen und zugleich die Armee gegen Unternehmungen von **Metz** her zu **sichern**.

Die besondere Kriegslage für die **rote Partei** besagt: Der kommandierende General des 16. Korps hat den Auftrag, sein Korps derart vorzuführen, daß er bei dem bevorstehenden **Zusammenstoß** gegen den **linken Flügel** der feindlichen Armee eingesetzt werden kann. Am 7. ds. Mts. wurde ihm die bisher als **Hauptreserve** in **Metz** verwendete 34. Division unterstellt. Vom 7. ds. Mts. abends ab trafen in Metz die zur Bildung einer **neuen Hauptreserve** bestimmten Truppen ein.

— **Urville**, 8. Sept. Der **Kaiser** begab sich heute früh von **Bischdorf** im **Automobil** nach einer **Anhöhe** nordöstlich von **Fremersdorf** und beobachtete von dort die Entwicklung der beiden Armeen. Gegen mittag stieg der Kaiser zu Pferde und ritt in das **Gelände** zwischen **Hellimer** und **Freibuß**, wo er dem **Angriff** der **34. (roten) Division**, die durch die **bayerische Besatzungsbrigade aus Metz verstärkt** war, gegen die 40. (blaue) **Division**, insbesondere auch der **Attacke der bayerischen Kavallerie-Division** gegen den siegreich vorgehenden Flügel der 34. Division beiwohnte. Der **Kaiser** kehrte alsdann zu Pferde auf die **Anhöhe** nordöstlich von **Fremersdorf** zurück und **verließ** um 6 Uhr **nachmittags**, als der Kampf im wesentlichen entschieden war, im Automobil das **Gefechtsfeld**. Zu dieser Zeit war die **rote Partei** (16. Armee) im Besitze der Höhen im Westen von **Hellimer**, während die **30. Division** auf dem **Rückzug** in östlicher Richtung begriffen und die 31. Division infolgedessen nicht in der Lage war, ihren zeitweilig errungen Erfolg gegen die 33. (rote) Division auszunutzen. — Der **Kaiser** und **Erzherzog Franz Ferdinand** kehrten gegen 7 Uhr nach **Urville** zurück.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— **Schleswig**, 8. Sept. Im **Disziplinarverfahren** gegen Bürgermeister Dr. Schücking in Husum ist den „Husumer Nachrichten“ zufolge für die **Verhandlung** vor dem **Bezirksausschuß** in Schleswig Termin auf den **19. September anberaumt** worden.

Die Ausbildung der militärischen Richter.

— **Berlin**, 8. Sept. Wie die „Inf.“ von militärischer Seite erfährt, erhalten diejenigen **Offiziere**, die bei den **Standgerichten** der **Militärgerichtsbarkeit** mitzuwirken haben, seit einiger Zeit eine **juristische Ausbildung**. Es hatten sich in der Praxis mancherlei Mißstände dadurch ergeben, daß bei diesen Standgerichten keine Juristen tätig sind. Die als Richter fungierenden Offiziere besaßen nicht die erforderliche juristische Vorbildung und dadurch kam es häufiger zu Irrtümern. Die Ausbildung soll aus einem **praktischen** und einem **theoretischen Teil** bestehen. Die praktische Vorbildung wird dadurch gegeben, daß die betreffenden Offiziere den Militärgerichtsverhandlungen am Standorte beiwohnen und sich über die Art der Verhandlung informieren. Eine theoretische Ausbildung soll dadurch ermöglicht werden, daß sie schon drei Monate vor ihrer Berufung zur Teilnahme an den Militärgerichten davon Kenntnis erhalten und in diesem Zeitraum sich die notwendigen Kenntnisse anzueignen haben. Die **Kriegsgerichtsräte** werden kurze **Vorlesungen** über alle in dieses Gebiet fallenden Fragen halten.

Die sozialdemokratischen Jugendvereine.

— **Berlin**, 8. Sept. Hier tagte am Sonntag eine **Konferenz** der **sozialdemokratischen Jugendvereine**. Die **Generalkommission** der **freien Gewerkschaften** hatte auf eine **Einladung** geantwortet, daß sie die Jugendbewegung **nicht** als **selbständiger Teil** der **Arbeiterbewegung** ansehen und sich auch eine **Förderung** der Sache durch die Konferenz **nicht versprechen** könne. Die Versammlung quittierte über diese Antwort mit etlichen Pfuirufen. Nach längerer Debatte wurde lt. „Frkf. Ztg.“ eine **Resolution** angenommen, in der als der **Zweck der Jugendvereine** hingestellt wird, unter Ablehnung einer Einwirkung auf politische Angelegenheiten die **Zusammenfassung** der **proletarischen schulentlassenen Jugend** ohne Unterschied der Geschlechter und Berufe zur planmäßigen Förderung ihrer geistigen und körperlichen Ausbildung und zur Wahrung ihrer **wirtschaftlichen** Interessen. Vornehmlich sollen die Ergebnisse der modernen freiforschenden Wissenschaft der Arbeiterjugend in systematischer Weise vermittelt werden.

Frankreich.

Minister Thomson über die Geschützunfälle.

— **Rambouillet**, 8. Sept. (Tel.) In der heutigen **Nachmittagssitzung** des **Ministerrats** erklärte Marineminister **Thomson** in Bezug auf die in der Marine vorgekommenen **Geschützunfälle**, daß der Artilleriedienst sich schon länger mit dem Studium der Frage beschäftige, wie solchen Unfällen durch **Aenderungen** des **Rohrverschlusses** und des **Pulvers** in Zukunft vorgebeugt werden könne. An den **Geschützen neuesten Modells** seien bereits derartige **Aenderungen vorgenommen** worden. Bei den **Schießübungen** des Mittelmeergeschwaders seien in diesem Jahre schätzenswerte **Vorteile** zu verzeichnen, indem die Trefferprozente von 16 im Vorjahre auf 24 in diesem Jahre gestiegen seien. Die bei den Schießversuchen auf das alte Panzerschiff „Admiral Duperré“ abgegebenen Schüsse hätten die außerordentliche Leistungsfähigkeit der Granaten Modell „T.“ erwiesen.

England.

— **London**, 8. Sept. Bei der **Besprechung** der gegen die **Chauvinisten** gerichteten **Worte Shackletons** sagt der „**Daily Graphic**“, daß **Bebel ebensoviel Tadel verdiene wie Hyndman**, weil er mit seinen **Anklagen** gegen die **deutschen Rüstungen** die **englischen Jingos** zum **Hetzen ansporne**. Wenn der **Zweck** der **deutschen Flotte so wäre**, wie ihn **Bebel** erklärt habe, so würde **England** jetzt mit gutem Rechte **Deutschlands Häfen bombadieren**.

Amerika.

hd **San Franzisko**, 8. Sept. (Tel.) Der hier eingetroffene **Dampfer „Columbia“** überbringt die **Meldung**, daß in den **großen Lachs-Konserven-Fabriken** in **Nushagak** in Alaska **ernste Kämpfe** zwischen **japanischen Arbeitern** und solchen **portugiesischer Abkunft** stattgefunden haben, bei denen **viele Japaner getötet** wurden. Man befürchtet, daß es zu weiteren **blutigen Zusammenstößen** kommt, daher hat sich von hier schleunigst der **japanische Konsul** an Ort und Stelle begeben, um die Beilegung der Streitigkeiten zu versuchen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Otto Döhner beim Domänenamt Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revisor zum Bureaubeamten bei der Forst- und Domänendirektion und den Kanzleirat August Noë bei dieser Behörde unter Verleihung des Titels Rechnungsrat zum Kassier einer Bezirksstelle zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 29. August d. J. wurde dem Rechnungsrat August Noë die Kassierstelle beim Domänenamt Karlsruhe übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 29. August d. J. wurde Finanzamtmann Wilhelm Erhardt beim Finanzamt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Sekretariat der Steuerdirektion versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. d. M. sind nachgenannte Gewerbeschulkandidaten als technische Lehrer mit der Amtsbezeichnung „Gewerbelehrer“ an den beigesetzten Gewerbeschulen etatmäßig angestellt worden, nämlich: Friedrich Dürr in Freiburg i. Br., Anton Fellhauer in Heidelberg, Friedrich Kober in Mannheim, Alexander Kusterer in Karlsruhe, Julius Küster in Pforzheim, Hermann Mangler in Schwetzingen, Karl Nikolaus in Säckingen, Robert Seeger in Freiburg, Karl Zimmermann in Engen, Eugen Baumgartner in Heidelberg unter gleichzeitiger Versetzung an die Gewerbeschule in Pforzheim und Jonathan Henninger in Tiengen unter gleichzeitiger Versetzung an jene in Mannheim.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 9. Sept. Wie der „M. G.-A.“ von unterrichteter Seite erfährt, ist die Neue Rheinau-Aktien-Gesellschaft, hierselbst, bei der Großh. Regierung darum eingekommen, eine elektrische Straßenbahn auf der Industriestraße zwischen dem Ortsausgang von Neckarau und dem Bahnhof Rheinau zu errichten und durch deren eigenes Elektrizitätswerk hierselbst betreiben zu dürfen.

△ **Bretten**, 8. Sept. Bei der gestern abend hier stattgehabten Ersatzwahl von vier Bürgerausschußmitgliedern wurden die Herren G. Roller, Kaufmann, Aktuar Bauer, Fritz Henning Landwirt und Heinrich Dewald, Architekt, gewählt. Die Gewählten gehören der liberalen Partei an. Bei der nachfolgenden Bürgerausschußsitzung wurde der Voranschlag pro 1908, die Verwendung der Sparkassenüberschüsse, Verkauf städtischer Grundstücke und Vermietung städtischer Wohnungen ꝛc. genehmigt, sowie die 1907er Rechnung. Die Herstellung eines Eisweihers und Kinderspielplatzes wurde ebenfalls genehmigt, nachdem der erforderliche Platz bereits von Fabrikant Schmidt zur Verfügung gestellt wurde.

* **Baden-Baden**, 8. Sept. Gestern weilte **Großherzogin Luise** in Begleitung einer Hofdame und des Oberhofmarschalls Grafen Andlaw in hiesiger Stadt, um verschiedenen hier weilenden **Fürstlichkeiten**, u. a. dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland im Hotel „Stephanie“ **Besuche** abzustatten. Die Abfahrt Ihrer Königlichen Hoheit erfolgte abends 6 Uhr.

≡ **Baden-Baden**, 8. Sept. Die **Fremdenfrequenz** ist auf nahezu 60 000 gestiegen.

△ **Oberkirch**, 8. Sept. **Vermißt** wird der 12 Jahre alte Volksschüler Eugen **Seeger** von **Offenburg**, zuletzt bei Landwirt Ludwig Haas in Nußbach.

* **Lahr**, 8. Sept. Im trauten Familienkreise, umgeben von Kindern, Enkeln und Urenkeln, feierten am Samstag Herr **Altbürgermeister** Wilhelm **Flüge** und seine Gattin Marie, geb. Schopfer, das Fest der **diamantenen Hochzeit**. Das Jubelpaar steht im Alter von 85 Jahren und ist noch recht rüstig. Die seltene Feier war der Anlaß zu einer Reihe mannigfaltigster Ehrungen, die dem allbekannten und beliebten Jubelpaar zu teil wurden. Schon am Freitag abend wurde dem Jubelpaare eine Ueberraschung: der Gesangverein „**Liederkranz**“ brachte seinem langjährigen Mitgliede ein gelungenes Ständchen, und am Samstag morgen spielte auf Veranlassung des Stadtrats die **Stadtkapelle**. Die Reihe der zahlreichen Ueberbringer von Glückwünschen eröffnete das Stadtoberhaupt, Herr Oberbürgermeister Dr. **Altfelix**, der im Namen der Stadtverwaltung gratulierte und ein wundervolles Bukett überreichte. Der **Großherzog** ließ dem Ehepaare das zur goldenen Hochzeit seiner erlauchten Eltern aufgenommene Bildnis des Großherzogs Friedrich I. und der Großherzogin Luise sowie eine eigens zum 5. September geprägte Medaille durch den Großh. Amtsvorstand, Herrn Geh. Regierungsrat **Beck**, mit den herzlichsten Glückwünschen zu dem Jubiläumstage überreichen. Herr Kirchenrat D. **Bauer** überbrachte ein Schreiben des Oberkirchenrats, in welchem Herr Flüge als langjährigem Mitglied der evangelischen Landessynode und seiner Gattin Glück- und Segenswünsche ausgesprochen waren. Vom hiesigen **Frauenverein**, dessen Vorstand Frau Flüge als Ehrenmitglied angehört, wurde ein Blumenkorb dargebracht. Welche reichen Sympathien Herr Flüge, der den verantwortungsvollen Posten eines **Bürgermeisters der Stadt Lahr von 1874** bis 1889 bekleidete und den Wahlbezirk Lahr-Land in der **Zweiten Kammer** der Landstände von 1881 bis 1888 und von 1896 bis 1899 vertrat, sich erworben hat, zeigte die Fülle von Glückwunschtelegrammen und Schreiben, die ihm am Ehrentage zugingen. Gestern nachmittag vereinigten sich die Familienangehörigen im Hotel „Sonne“ um das Jubelpaar zu festlichem Mahle, nachdem zuvor Herr Kirchenrat D. Bauer eine kirchliche Feier abgehalten hatte.

⚭ **Kenzingen**, 8. Sept. Großh. Bezirksassistenzarzt Dr. Julius **Müller** wurde zum **Ehrenbürger** der Stadt Kenzingen ernannt.

⚒ **Freiburg i. Br.**, 9. Sept. (Tel.) Auf der **Rückkehr** von einem **Ausfluge** nach Titisee stieß ein **Automobil des Zirkus Sarassani** mit einem **Radfahrer zusammen**. Das **Automobil überschlug** sich; der **Chauffeur** wurde **getötet**, die **drei Insassen erlitten schwere Verletzungen**.

* **Kappel**, 8. Sept. Die **Landstraße** bei **Kappel** a. Rhein ist durch die hohen Fluten des Stroms **überschwemmt**.

§ **Donaueschingen**, 9. Sept. Am Samstag morgen sahen Leute in der hochgehenden **Brigach** den **Körper eines alten Mannes** schwimmen, er wurde aus dem Wasser gezogen und es stellte sich heraus, daß es ein 76 Jahre zählender Mann war, der auf unerklärliche Weise ins Wasser geraten war. Er war seit dem **Brandunglück** leidend und beunruhigte seine Umgebung immer mit Feuerkufen und Ausräumungsarbeiten. Er scheint also ein nachträgliches Opfer der Brandkatastrophe geworden zu sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. **Karlsruhe**, 9. Sept. Die gestrige Aufführung von Smetanas liebenswürdiger komischer Oper „**Die verkaufte Braut**“ machte einen guten Gesamteindruck. Freilich, an jene Tage reichte sie nicht heran, da Mottl zuerst uns den Melodienschatz des „böhmischen Mozart“ erschloß, Frau Mottl aus der Titelrolle eine ihrer entzückendsten Gestalten schuf und unser unvergeßlicher Karl Nebe uns einen unvergeßlichen Kezal gab. Aber es war immerhin eine tüchtige Wiedergabe, die wir gestern zu hören bekamen. Aus jener früheren Zeit ist uns nur Herr Bussard übrig geblieben, dessen Wenzel Micha denn auch gestern wieder durch die zwingende Gewalt seiner Komik Lachstürme entfesselte und zugleich mit der gesanglichen Durchführung seiner Partie nicht geringen Respekt beanspruchen durfte. Eine vortreffliche Leistung! Der andere Micha, der Brautverkäufer Hans, fand in Herrn Jadlowker eine ausgezeichnete Vertretung. Auch darstellerisch recht gewandt, wußte Herr Jadlowker namentlich durch die prächtigen stimmlichen Mittel sehr erfolgreich zu wirken. Herr Roha stattete den Kezal mit trockenem Humor aus, die Elternpaare Kruschina (Herr Schüller und Frl. Ethofer) und Micha (Herr Keller und Frl. Bruntsch) befriedigten gleichfalls. Frau Warmersperger-Roha ging als Marie nicht recht aus sich heraus, obwohl die anmutige Art ihres Vortrags erfreute. Die Künstlertruppe unter der Direktion Springer verdiente den Beifall der Bühne wie des Hauses. Herr Korth war als Direktor famos, Herr Erl ein schrecklich schöner Indianer, Frl. Teres als Esmeralda eine niedliche Tanzfigur mit frischer Gesangsstimme und Herr Allegri als Clown mit den beiden Elite-Tänzerinnen Frl. Therese Schmidt und Frl. Luise Stolze ein wirkliches „Dreigestirn am Himmel der Tanzkunst“. Auch die übrigen Ballet-Einlagen gefielen. Sehr gut hielt sich der Chor; der Männerchor in der Dorfschenke war besonders wirksam. Das Orchester zeigte seine vortreffliche Schulung in der feinen Durchführung der stimmungsvoller Musik.

Vom Grafen Tolstoi.

— **Petersburg**, 8. Sept. (Tel.) Aus **Tula** wird gemeldet, daß der **Gesundheitszustand** des **Grafen Tolstoi** sich bedeutend **gebessert hat** und das Fußleiden behoben ist. Der Graf hütet indessen noch das Bett.

— **Odessa**, 8. Sept. (Tel.) Auf **Befehl des Generalgouverneurs** ist allen hiesigen **Zeitungen verboten** worden, am Tage des **Jubiläums des Grafen Leo Tolstoi** den **Namen** desselben zu **drucken**.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. Sept. (Tel.) An den **Folgen der Fleischvergiftung** im **Virchowkrankenhause** sind noch 3 Schwestern bettlägerig, weitere 12 dienstunfähig.

— **Breslau**, 8. Sept. Ein 7jähriges Mädchen, die Schneiderstochter Martha Neumann, war von hier entführt worden. Sie wurde jetzt in Wessig bei Oltaschin in einem Chausseegraben schlafend aufgefunden. An dem Kinde ist ein Sittlichkeitsverbrechen begangen worden. Vom Entführer fehlt bis jetzt jede Spur.

— **Köln**, 8. Sept. Durch die Verhaftung einer Anzahl Kirchenräuber, die in den letzten Tagen sowohl im bergischen Gebiet als in Köln bewirkt wurde, ist man nach dem Ergebnis der Voruntersuchung einer internationalen Bande auf die Spur gekommen, die fast ausschließlich Kirchendiebstähle beging und die Erträgnisse aus den Spitzbübereien baldmöglichst ins Ausland schaffte. Bisher wurden zahlreiche Diebstähle verübt durch Mitglieder jener Bande in Elberfeld, Beyendorf, Schwelm, Mannheim, Niederdollendorf. Auch in mehreren norddeutschen Städten verübten die Spitzbuben mit Erfolg Kirchendiebstähle. Weitere Verhaftungen stehen lt. Frkf. Ztg. bevor.

hd **Frankfurt a. M.**, 8. Sept. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft erläßt eine Danksagung an die Mitglieder der Ausschüsse. Weiter heißt es darin: Mit Stolz und Freude sprechen wir es aus, daß unsere Turner, daß alle Festbesucher der Arbeit der leitenden Personen Ehre gemacht haben. **Kein Mißton hat das Fest gestört und von allen Unfällen ist es bewahrt geblieben.**

— **Lublin**, 9. Sept. (Tel.) In dem 14 Kilometer entfernten **Dorfe Tomaschowize umstellten Polizisten** mit einer **Militärpatrouille** die **Häuser zweier Kleinbauern**, die als **Räuber** bekannt sind und viele **Morde** und **Plünderungen** auf dem Gewissen haben. **Eine Frau** und **1 Mann** wurden **erschossen**, 4 Räuber und 2 Polizisten verletzt.

— **Manchester**, 7. Sept. (Tel.) In der Nacht von Freitag zu Samstag wurde in der **Oxford Street** in Manchester in dem Geschäftshause eines **Juweliers** namens **Stern** ein **Einbruch** begangen, bei dem den Dieben Juwelen im Werte von 1500 Pfd. St. in die Hände fielen. Der **Laden** war während der Nachtzeit **beleuchtet** und dem **Sicherheitsschranke gegenüber** befand sich ein **Loch** in der Jalousie, um dem **Polizisten** zu ermöglichen, den **Geldschrank im Auge zu behalten**. Trotz dieser Vorsichtsmaßregeln gelang es den Einbrechern, den 600 Pfund wiegenden Schrank aus dem Laden in ein **Hinterzimmer** zu bringen, wo sie ihn erbrachen.

Unglücksfälle.

— **Bern**, 8. Sept. Die von der Berner Alpenbahngesellschaft berufenen **Experten** für die **Untersuchung** der **Ursachen** der **Katastrophe** im **Lötschbergtunnel** haben soeben ihren Bericht eingereicht. Darin wird lt. „Frkf. Ztg.“ erklärt, daß die **gewählte Trace** für den **Lötschbergtunnel ohne Gefahr** für Bau und Betrieb **beibehalten** werden könne.

— **Brüssel**, 9. Sept. (Tel.) **Zwei Güterwagen fuhren** in Allee Verte beim Rangieren einem **Fernzuge in die Flanke**. Derselbe **entgleiste**. Zwei Wagen wurden umgeworfen, wobei **16 Personen verletzt** wurden, darunter 6 schwer. Ein unerfahrener Maschinist hatte das Haltesignal nicht beachtet.

hd **London**, 9. Sept. (Tel.) Lord Ailsd Dampfyacht „Carole“ wurde gestern, während sie im Hafen von Troon vor Anker lag, von dem Torpedojäger „Vixen“, **dessen Maschine** nicht funktionierte, derart angerannt, **daß sie sofort sank**. Vixen setzte nach dem Unfall die Fahrt fort.

— **San Franzisko**, 9. Sept. (Tel.) An den **Arenariffen**, wo sich erst kürzlich ein schwerer Schiffsunfall ereignete, ist wiederum ein **Dampfer gestrandet**. Das **Schiff ist vollständig zertrümmert, die Besatzung ist ertrunken**.

⊻ **Albbruck** (A. Waldshut), 8. Sept. Der in Abwesenheit des Fährmanns das Fährschiff leitende Friedrich **Hug** erhielt plötzlich mitten auf dem Strom einen Schlag durch das Ruder, der ihn über Bord warf. Hug wurde von der starken Strömung fortgerissen und ertrank.

* **Büßlingen**, 7. Sept. Gestern abend brach im sogenannten **alten Kloster**, das von fünf Familien bewohnt ist, **Feuer** aus. Das Gebäude wurde **vollständig zerstört**, an Inventar konnte fast nichts gerettet werden. Den fünf Familien ist alles verbrannt.

* **Heiligenberg**, 7. Sept. Gestern abend gerieten der Landbriefträger Gg. **Schober** und der Sattlergeselle Egon **Endres** hier in angetrunkenem Zustande miteinander in Streit, wobei der Erstere von Letzterem durch **fünf Messerstiche schwer verletzt** wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. September.

Zum 9. September.

* Zum ersten Male seit mehr denn einem halben Jahrhundert schallt am 9. September in Badens Land nicht der Glocken Jubelweise, der Tagreveille Klang und der Donner der Kanonen an unser Ohr, zum ersten Mal ist dieser 9. September, der **Geburtstag** unseres unvergeßlichen **Großherzogs Friedrich** I., kein Tag der herzlichen Freude und des herzlichen, lauten Jubels, sondern ein stiller Tag, dem wehmütigen Gedenken des Verblichenen gewidmet . . . . .

Schauen wir zurück auf die kurze Spanne Zeit von einem Jahr und erinnern uns, mit welcher Rüstigkeit des Körpers und des Geistes Großherzog Friedrich I. auf dem idyllischen Eiland des Bodensees sein 81. Lebensjahr vollendete. Von den Anstrengungen des Jubeljahrs, in welchem der greise Fürst den 80. Geburtstag mit der goldenen Hochzeitsfeier, umjubelt von seinem treuergebenen Badener Volk, begehen konnte, hatte sich der Großherzog zuerst in St. Moritz und dann auf der Mainau vorzüglich erholt und neu gekräftigt, so daß Minister von Marschall in seiner Festrede beim offiziellen Festmahl in Karlsruhe besonders betonen konnte: „Was wir damals wünschten und erflehten, ist für das vergangene Jahr in Erfüllung gegangen. In erfreulichstem Wohlbefinden haben wir vor wenigen Wochen Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin zurückkehren sehen in die heimischen Gefilde, wo sie nach allen Seiten hin unermüdlich walten ihres hohen fürstlichen Berufs."

Aehnliche Worte wurden auch bei dem großen Karlsruher Bürgerbankett im Festhallesaal gesprochen. Auch sonst im Lande kam überall die Freude über das ausgezeichnete Wohlbefinden des Großherzogs zum Ausdruck und frohgemut durfte man kommenden Tagen entgegenblicken.

Doch es war anders bestimmt.

Nur eine geringe Zeit nach diesen festlichen Stunden und von der Mainau drang die Kunde von der Erkrankung des Fürsten, die sich schlimmer und gefährlicher erwies, als zuerst man geglaubt. Dann kamen die bangen Tage, da man klopfenden Herzens jeder Nachricht entgegensah, immer noch unentwegt hoffend, daß eine Erhaltung des teueren Lebens möglich, doch die Kunst der Aerzte hatte ihr Letztes getan, das helle Gestirn verlosch. —

So wehen heute keine Fest-Flaggen, dem Tag zu Ehren, in Dorf und Stadt, es ist stille im Land. Und wenn heute in den Vormittagsstunden die schwergeprüfte Gattin des Entschlafenen, **Großherzogin Luise**, an der Bahre des hochgesinnten Fürsten weilt, so sind auch unsere Gedanken in der stillen, einsamen Gruft in dem schon herbstlich durchrauschten Wald.

* **„Jucunde"** betitelt sich eine Novelle von Lotte Gubalke, welche heute im Feuilleton der „Bad. Presse" zu erscheinen beginnt. Die fesselnde Art der Darstellung wird auch unter unsern Lesern viele Freunde finden.

b **Deutscher Monistenbund, Ortsgr. Karlsruhe.** Die nächste Versammlung mit dem Thema „Monistische Weltanschauung" findet am Donnerstag den 10. September, abends 8½ Uhr, im Wintergarten des Hotel Tannhäuser statt. Im Anschluß daran folgt als Ergänzung des letzten Vortrages ein Referat über das **belgische** Lourdes. Die interessanten Einzelheiten über diesen fast gänzlich unbekannten Wallfahrtsort versprechen wiederum einen sehr anregenden Verlauf der Versammlung.

§ **Tötlicher Sturz.** Gestern abend halb 7 Uhr stürzte eine in der Karlstraße wohnhafte Frau in einem Hause der Vorholzstraße vom zweiten in den ersten Stock die Treppe herunter und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde durch zwei Schutzleute mittelst Droschke in das städtische Krankenhaus verbracht, wo sie um 9 Uhr abends gestorben ist.

Sport.

△ **Baden-Baden**, 8. Sept. Vom gestrigen Tage sei heute über den Verlauf des internationalen Tennis-Turniers nur gemeldet, daß im offenen **Herren- und Damendoppelspiel** vor einer großen Zuschauermenge gesiegt haben: **Wilding-Miß Stevens** über **Kreuzer-Frau Neresheimer** und **Powell-Frl. von Krohn** über **Kinzl-Frau Amende**. Das Entscheidungsspiel um den Sieg liegt nun zwischen den Siegern von gestern. Der spannende Kampf findet heute nachmittag statt. Man wird also nochmals Gelegenheit haben, Wildings phänomenales Spiel bewundern zu können; er wird aber sich selbst übertreffen müssen, wenn er auch heute gewinnen will. Sein Gegner **Powell** ist ganz hervorragend im Doppelspiel, wie er uns schon mehrfach gezeigt hat, und die Partnerin Wildings, die reizende Miß **Stevens**, kann sich mit Frl. von Krohn, der Partnerin Powels doch nicht messen. Jedenfalls werden sich die Gegner einen heißen Kampf liefern. Im **Herren-Einzelspiel** hat der Oesterreicher **Wessely** gegen den Engländer **Prinsep**, und der Sieger sodann gegen **Chestermann** zu kämpfen. Ein sehr interessantes Spiel verspricht auch das Herren-Doppelspiel zu werden. Die Deutschen **Kleinschroth-Wolf** haben sich bis zur Schlußrunde durchgespielt; wen sie heute nachmittag im Endkampf als Gegner erhalten, vielleicht das Paar Kreuzer-Murray, vielleicht die amerikanischen Studenten Leonard-Poll, wird durch die Spiele heute vormittag entschieden worden sein. Im **Damen-Doppelspiel** haben **Frau Neresheimer-Frl. von Krohn** sich trotz der gewaltigen Vorgabe, die sie allen Gegnerinnen zu gewähren haben, bis zur Schlußrunde durchgekämpft. Ob sie aber im stande sind, heute nachmittag an das englische Damenpaar, das ihnen entgegentreten wird, dieselbe große Vorgabe zu geben, erscheint trotz ihres wunderbaren Spiels doch nicht sicher. Jedenfalls werden die **sieben Entscheidungskämpfe**, die heute nachmittag auszuspielen sind, noch viele spannende Momente bringen.

= **Berlin**, 9. Sept. (Tel.) Der neue **Parsevalsche Ballon** machte gestern nach längerer Pause wieder einen **Aufstieg**. Er erreichte bei einer Windgeschwindigkeit von 6—8 Meter eine Höhe von 500 Meter und kehrte nach 40 Minuten Fahrtzeit in die Halle zurück. Der Antritt der **großen Fahrt** zur **Abnahme** durch das **Kriegsministerium** dürfte bald erfolgen.

Aus den Nachbarländern.

hd **Stuttgart**, 9. Sept. (Tel.) Baron **Teichmann**, Legationssekretär bei der preußischen Gesandtschaft in Stuttgart, wurde gestern bei einer **Wagenfahrt** infolge Scheuens der Pferde samt seiner **Begleiterin** auf die **Straße geschleudert**. Beide Insassen erlitten Verletzungen.

= **Schwieberdingen** (Württ.), 8. Sept. Gestern nachmittag wurde auf der Straße nach Zuffenhausen ein **Fuhrwerk** von einem **Automobil überfahren**. Zwei Mädchen wurden schwer, der Fuhrmann und ein Kind leicht verletzt.

= **Beuron**, 9. Sept. Der Mitbegründer der Beuroner Kongregation des Benediktinerordens, Erzabt Placidus Wolter, ist im Alter von über 80 Jahren gestorben.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Königstein**, 8. Sept. Die **Großherzogin-Mutter von Luxemburg**, ihre Schwester **Prinzessin Hilda von Anhalt-Dessau** und ihre Tochter die **Großherzogin Hilda von Baden** unternahmen heute mittag um 12 Uhr mit Gefolge einen **Ausflug** in den **Taunus**. Bei dem Orte Fischbach wurden die Wagen verlassen und ein **Fußmarsch** über den Staufen angetreten. Vom Kaisertempel aus genoß man die Aussicht auf die nassauische Schweiz und dann erfolgte der Abstieg nach Eppstein, wo in der „Oelmühle" das Mittagsmahl bereitgestellt war. Die 77jährige Großherzogin von Luxemburg hat den fast zweistündigen Fußmarsch vorzüglich überstanden.

hd **Mainz**, 8. Sept. Der Lese- und Debattier-Klub der hiesigen Anarchisten wurde vom **Kreisamt** auf Grund des neuen Vereinsgesetzes aufgelöst.

= **Kopenhagen**, 8. Sept. Die russische Kaiserjacht **„Polarstern"** und die englische Königsjacht **„Victoria and Albert"** trafen um 2½ Uhr nachmittags auf der hiesigen Reede ein. An der Landungsstelle waren der **König** und die **Königin von Dänemark** mit der **Königlichen Familie**, der **König von Griechenland**, die **Minister** und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zum Empfange anwesend.

Bald nach der Ankunft ging die **Königin von England** unter Salut an Land. Kurz darauf auch die **Kaiserin-Witwe von Rußland**, sowie **Großfürstin Xenia** und **Großfürst Alexander Michailowitsch**. Die Fürstlichkeiten wurden von der Königlichen Familie aufs herzlichste begrüßt; sie fuhren alsdann nach der Villa **Hvidøre**, während die **dänische Königsfamilie** sich nach Schloß **Charlottenlund** zurückbegab.

= **Prag**, 8. Sept. Mit Rücksicht auf die gestern abend anläßlich der Versammlung des deutschen Böhmerwaldbundes erfolgten Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen in Berg-Reichenstein und Schüttenhofen hat der Statthalter umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung an diesen Orten getroffen.

= **Brüssel**, 8. Sept. Der nahezu 80jährige bekannte **Staatsminister Beernaert** strauchelte in Ragaz, wo er zur Kur weilte, über ein Eisen, das man beim Croquetspiel gebrauchte, und **brach einen Arm**. (Frkf. Z.)

= **Nowotscharkask**, 8. Sept. **Heute überfiel eine Anzahl bewaffneter Personen die Kasse der Swinarowschen Bergwerke; sie verwundeten den Verwalter und töteten einen Lehrer. Bei der Verfolgung wurden sechs von den Uebeltätern getötet und einer verwundet; einer entkam.**

= **Aden**, 8. Sept. Der Mullah hat friedliche Eingeborene angegriffen, 6 von ihnen getötet und 160 Kamele weggenommen. Auch 2 Mann von der englischen Schutztruppe wurden von ihnen getötet.

Unterschlagungen eines früheren Justizministers.

= **Kopenhagen**, 8. Sept. (Tel.) Der frühere Justizminister **Alberti** stellte sich nachmittags der **Polizei**, indem er angab, **Fälschungen** und **Betrügereien**, wobei es sich um **große Summen** handle, begangen zu haben. Geschädigt seien das **Finanzministerium**, die **Nationalbank** und die **Privatbank**, jedoch sei für die veruntreuten Summen volle **Deckung** vorhanden. —

Der **Inspektor** der **Sparkassen** ordnete, wie hierzu weiter berichtet wird, die **Einstellung der Tätigkeit der seeländischen Sparkasse** an, deren **Vorstand** der frühere Justizminister **Alberti** war. Die Sparkasse ist Debitor des Finanzministeriums und der Banken. Das Guthaben der Sparkasse beträgt 2 Millionen, wovon 1½ Millionen durch Banksicherheit voll gedeckt sind.

= **Kopenhagen**, 8. Sept. Die **Nachricht**, daß der frühere Justizminister **Alberti** sich heute als **Fälscher und Betrüger** der **Geheimpolizei gestellt** habe, erregte hier **unglaubliches Aufsehen**. Die Zeitungen wurden in mehreren Auflagen eifrigst gekauft, obgleich sie eigentlich nichts enthielten außer der Tatsache selbst.

Von bestunterrichteter Seite wird der „Frkf. Ztg." mitgeteilt, daß der **Chef der Geheimpolizei**, nachdem Alberti sich als Verbrecher gestellt hatte, sich zum **Justizminister Hoegsbro** begab, um ihn zu benachrichtigen. Hoegsbro war **wie vom Blitz getroffen** und fuhr sofort zum **Hafen**, wo die **übrigen Minister** und die **Königsfamilie** zum Empfang der russischen Kaiserin-Witwe und der englischen Königin versammelt waren. Hoegsbro benachrichtigte hier seine Kollegen, die **ganz verzweifelt** aussahen.

Heute nachmittag hielt der **Ministerrat** eine **Sitzung**. Es verlautet, daß **Kabinett** gebe seine **Demission**.

Die **Gesamtbetrügereien Albertis** sollen, wie die Blätter melden, **9 Millionen** betragen.

Das Reformwerk in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 9. Sept. **Der Sultan empfing gestern den Khedive in Audienz.**

= **Konstantinopel**, 8. Sept. Der „Tanin" erfährt aus maßgebender Quelle, daß der **Sultan** dem **Finanzministerium** seine **Liegenschaften überläßt**, die einen jährlichen Ertrag von 400 000 Pfund bringen und die als **Garantie** für die vier Millionen Pfund betragende **Staatsanleihe** und für die eine Million Pfund betragende **Anleihe für die Zivil-Liste** verwendet werden soll.

= **Konstantinopel**, 8. Sept. Der Minister des Aeußern gibt am Samstag ein großes Diner, zu dem sämtliche fremden Missionschefs eingeladen worden sind — ein Vorgang, der sich hier noch nicht ereignet hat.

= **Konstantinopel**, 8. Sept. Die Bewegung unter den Beamten des Unterrichts-Ministeriums dauert fort. Heute wurde abermals eine Versammlung in der Ihsanick-Moschee abgehalten.

hd **Konstantinopel**, 9. Sept. In einer **Versammlung** hiesiger **Jungtürken** hielt gestern **Nakle Montrau Pascha**, ein reicher Osmane, der die revolutionäre Bewegung durch große Geldmittel unterstützt hat, eine **Aufsehen erregende Ansprache**. Er sagte u. a., **Sultan Abdul Hamid** werde **höchstens** noch **einen Monat regieren**. Er werde, falls er bis dahin nicht abgedankt habe, nötigenfalls **mit Gewalt vom Throne entfernt** werden.

= **Saloniki**, 8. Sept. Die Bulgaren erbrachen in Babjana, Pirilik und Armudsche, Bezirk Yenidsche, die versiegelten Türen griechischer Kirchen und hielten einen bulgarischen Gottesdienst in demselben ab.

= **Sofia**, 8. Sept. In dem bulgarischen **Dorfe Skirschewo** sind **drei Bulgaren**, Mitglieder der inneren Organisation, auf **Befehl Panitzas**, des notorischen Mörders Sarafows und Garwanoffs **ermordet** worden. Die Tat geschah, weil dem Wunsche Panitzas, die drei Agenten der inneren Organisation aus jener Gegend zurückzuziehen, nicht Folge geleistet wurde. Er wandte sich deshalb in einer Beschwerde an das **Komitee für Einheit und Fortschritt** in Saloniki. Da aber das Komitee trotz Panitzas Vorstellungen keine Anzeichen dazu machte, **verfügte er die Ermordung der drei Bulgaren**. Die **nächste Folge** dieser Tat ist wahrscheinlich, daß weder die englischen, noch die italienischen und französischen Offiziere aus Mazedonien zurückgezogen werden und daß die österreichischen Offiziere schleunigst dorthin zurückkehren, nachdem sie, wie es nun heißt, ihren Posten nur infolge eines „Mißverständnisses" verlassen hatten.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Paris**, 8. Sept. In dem heute unter dem Vorsitz des Präsidenten **Fallieres** abgehaltenen **Ministerrate** berichtete der Minister des Aeußern, **Pichon**, über seine gestrige **Unterredung** mit dem **spanischen Botschafter Del Muni**. Es habe sich hierbei im großen und ganzen eine vollständige Uebereinstimmung zwischen Frankreich und Spanien über die den Mächten vorzulegende Note betreffend Marokko ergeben. Der Ministerrat erhielt eingehend von den **textlichen Veränderungen** Kenntnis, die an der französisch-spanischen Note in den letzten 24 Stunden vorgenommen wurden. Es wird berichtet, daß noch **keine absolute Uebereinstimmung** der **Minister** erzielt worden sei. Der **Ministerrat** erklärte sich **nicht mit allen von Spanien beantragten Modifikationen** des vorgeschlagenen Textes **einverstanden**, sondern beauftragte den Minister **Pichon, aufs neue** mit dem **spanischen Botschafter** zu **unterhandeln**. Diese Unterredung findet heute abend statt und man nimmt an, daß darin der Text der zu erwartenden spanisch-französischen Note definitiv festgestellt wird, da die Meinungsverschiedenheiten nur noch unbedeutende Punkte betreffen. — Ministerpräsident **Clemenceau** teilte in der Sitzung seine **Eindrücke** über seine gelegentlich seines **Aufenthaltes in Karlsbad** gehabten **Unterredung** mit.

♂ **Berlin**, 8. Sept. Die **Anschauung** der **deutschen Reichsregierung** über die **Anerkennung Mulay Hafids** spiegelt sich in folgenden Darlegungen der „Südd. Reichskorresp." wieder. **Mulay Hafid** hat schon früher **erklärt, er nehme die Akte von Algeciras an**, und wird diese Erklärung jetzt **wiederholen**. Politisch kann sie, zur Abschneidung von Einwänden gegen die Anerkennung, **nur nützlich sein**. Notwendig ist sie eigentlich nicht. Denn die Sache steht **staatsrechtlich** so: **nicht weil Hafid die Akte annimmt**, kann er **anerkannt** werden, sondern **umgekehrt**, erst indem die **Mächte ihn anerkennen**, legen sie ihm die **Verpflichtungen aus der Akte auf**. Der anerkannte Sultan hat diese **Pflichten** ipso iure; er kann sich ihnen **nicht entziehen**. Von einem **nicht anerkannten Sultan** haben die **Mächte** streng genommen **kein Recht zu verlangen, er müsse die Akte beobachten**. Deshalb soll man sich **beeilen**. Die **Anerkennung Hafids ist keine Herkulesarbeit** und **kein Problem**, über dessen **Lösung** man **politisch tiefsinnig** zu werden braucht, immer vorausgesetzt, daß **keine Macht** eine **andere Politik** treiben will, als die durch die **Akte vorgezeichnete**. Auch die vielberufenen **Bedingungen der Anerkennung** sollten **kein Hemmschuh** sein. Rechtlich kann dem neuen **Sultan keine Bedingung auferlegt** werden, deren **Erfüllung mit Vorschriften der Akte unvereinbar** wäre. **Deutschland** ist an sich unter den **Signatarmächten** von Algeciras nur eine **Macht wie die übrigen**. Während aber **andere Mächte** sich aus verschiedenen Gründen für die **Entwicklung der Verhältnisse** in Marokko **mehr oder weniger desinteressieren, bleibt Deutschland diejenige Macht**, die, nächst **Frankreich und Spanien**, ihren **marokkanischen Rechten und Interessen besondere Aufmerksamkeit** zuwendet und sich **gerade dann meldet**, wenn man sie **fein leise ausgeschaltet** zu haben glaubte.

= **Newyork**, 8. Sept. Ein Artikel der „Newyork Times", der wahrscheinlich die **Ansicht der Washingtoner Regierungskreise** ausspricht, erklärt, die von **Paris** und **London** gekabelten **Darstellungen** des letzten **Marokko-Zwischenfalles** seien teilweise **äußerst unhöflich** und **undiplomatisch**. Er lobt die deutsche Einsicht und Gutmütigkeit, die darüber nicht die Geduld verloren habe und gibt die deutschoffiziöse Darstellung wieder, indem er hinzufügt, nichts könne einfacher und staatsmännischer sein. (Frkft. Ztg.)

Der Riesenbrand in Minnesota.

= **Duluth**, 8. Sept. (Tel.) Nach hier eingetroffenen Meldungen **wüten** die **Waldbrände** in der Nordostecke von Minnesota **fort und bedecken jetzt die ganze Nordhälfte Minnesotas**. Die Ortschaft **Snowball soll zerstört** sein.

Von anderer Seite wird hierzu noch berichtet: Das Feuer in Nord-Minnesota **rückt gegen die 800 Einwohner** zählende **Ortschaft Grand Maras** an dem oberen See **vor**. 200 Marinereservisten aus Duluth sind abgegangen, um die Einwohner zu retten. Der **Schaden** wird schon jetzt auf **3½ Millionen Dollar** geschätzt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 8. Sept. 4,17 m 7. September 4,19 m.
Schusterinsel, 9. September. Morgens 6 Uhr 2,72 m.
Kehl, 9. September. Morgens 6 Uhr 3,12 m.
Maxau, 9. September. Morgens 6 Uhr 5,08 m, gef. 0,34 m.
Mannheim, 9. September. Morgens 6 Uhr 4,70 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 9. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Wiederbeginn der Proben.
Fußballverein. Uebungsspiel. Engländerplatz.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe der Aktiven im Palmengarten.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Stenogr.-Ver. Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Thalia-Theater, Waldstraße 26. Von 4—11 Uhr Vorstellungen.

KufeKe -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. 6067a

12469.8.3 **Tisch-Weine** weiss u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die **Weinhandlung W. Kronenwett,** Hirschstrasse 64. Telephon 1277. Grosses Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Mosel-Weine.

Bei **Hautkrankheiten** aller Art empf. ärztl. Autor. v. hervor. Wirk. **Obermeyer's Herba-Seife** Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf.-per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk. 5095

Beachtenswert ist der heute beiliegende **Prospekt** der ältesten und größten Tuchfabrik Deutschlands für Versand direkt an den Konsumenten der Firma **Lehmann u. Aßmy** in **Spremberg. N.-L.** Jedermann kann durch sofortige Musterbestellung kostenlos Einblick in die neueste Stoffmode nehmen. 7882a

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Transportabler Beton.

(Nachdruck verboten.)

ATK. Seit langen Jahren wird der Kalkmörtel in den Großstädten nicht mehr auf der Baustelle bereitet, sondern in fertigem, verarbeitungsfähigem Zustande von den Mörtelwerken bezogen. Dieses System hat sich durchaus bewährt, und so trat bei der Entwicklung des Betonbauwesens schließlich auch die Frage in den Vordergrund, ob man denn nicht auch den Beton in gleicher Weise gebrauchsfertig von einer Zentralstelle aus nach den Bauten liefern könnte. Regierungsbaumeister Magens in Hamburg beschäftigte sich mit dieser interessanten Frage schon seit mehreren Jahren, und er hat seine Gedanken sogar mit guten Erfolgen und zwar in größerem Maßstabe bei Bauausführungen in Hamburg und Umgebung verwirklicht.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Aufgabe, transportablen Beton zu produzieren, doch nicht ganz so einfach ist, wie die Beförderung gebrauchsfertigen Mörtels vom Mörtelwerke nach der Baustelle. Denn der Zement ist ein schnell abbindendes Material, das außerdem während des Verfahrens nicht gestört werden soll, sofern man Mauerkörper von großer Festigkeit und Tragfähigkeit erhalten will. Aber es zeigt sich, daß dies doch nur eine bedingte Wahrheit ist, denn es ist in der Tat gelungen, Beton von bestimmter Beschaffenheit auf weite Strecken zu transportieren und dann das Material doch mit bestem Erfolge zu verwenden. So sollen z. B. von der Oberpostdirektion in Hamburg, ferner bei Hafenbauten, umfangreichen Arbeiten der Tiefbauverwaltung in Hamburg, der Eisenbahndirektion in Altona usw. schon etwa 46 000 Kubikmeter dieses Transportbetons Verwendung gefunden haben. Wer viel mit Betonarbeiten zu tun hatte, dem wird es nahezu rätselhaft erscheinen, daß man für diese Bauten Beton 11 Kilometer weit auf Landwegen befördern, und per Eisenbahn sogar einen Weg von 177 Kilometer ohne Nachteil zurücklegen konnte. Und nach Eintreffen des Betons auf der Baustelle mußte das Material hier sogar häufig noch mehrere Stunden lagern, bevor es zur Verwendung kam.

Selbstverständlich verlangt ein derartiger Beton eine eigenartige Behandlung; das Verfahren ist Baumeister Magens durch drei Patente geschützt worden. Es wird nicht allein langsam bindender Zement verwendet, sondern das vorzeitige Abbinden desselben auch noch durch Abkühlung der Materialien und durch Kühlhalten des Betons, sowie Rütteln verhindert. Man hat dieselbe Methode, um das Abbinden des Zementmörtels zu verzögern, übrigens auch sonst schon häufig angewendet, ohne jedoch an die Möglichkeit zu denken, auf diese Weise transportablen Beton zu erzielen. Die Kühlung wird in ziemlich einfacher Weise bewirkt, einmal durch kühle Lagerung der Materialien, durch reichliches Besprengen der Arbeitsstelle in der Nähe der Mischmaschine, d. h. also durch Verdunstung des Wassers. Beim Transport müßte an warmen Tagen nichtsdestoweniger ein vorzeitiges Abbinden des Zements erfolgen — deshalb wird bei verhältnismäßig hoher Temperatur der Beton noch mit angefeuchteten Segeltüchern bedeckt. — Auch die technische Versuchsanstalt hat mit derartig bereiteten frischen Betonproben, aber auch mit Beton, der bis zu sechs Stunden in den Straßen befördert war, Versuche angestellt, mit dem Ergebnis, daß das Material für gewöhnliche Betonierungsarbeiten geeignet sei; und unter Umständen dürfte ein solcher Beton sogar noch zweckmäßiger sein, als derjenige, der von ungeübten Arbeitern und unerfahrenen Bauunternehmern auf der Baustelle bereitet wird. Aber immerhin wird man berücksichtigen müssen, daß ja die Ansprüche, die an Beton gestellt werden, außerordentlich verschiedene sind, daß infolgedessen auch die Mischungsverhältnisse für die verschiedenen Bauarbeiten wesentlich von einander abweichen, und daß man aus diesem Grunde die Bereitung von Mauer- und Putzmörtel nicht ohne weiteres mit der Bereitung von Beton in Vergleich stellen kann. Aber die bisherigen Erfahrungen sprechen dafür, daß sich aus diesen Anfängen ein ganzes System entwickeln könne, nach welchem man in einer Zentralstelle verschiedene Arten oder Klassen von Beton herzustellen hätte, dessen Zusammensetzung eben den verschiedenen Ansprüchen genügen müßte. Dabei hat man zu berücksichtigen, daß heute für die Betonbereitung viel zu viel verschiedene Rezepte, die zum Teil wenig von einander abweichen, zur Verwendung kommen, während man in einer Zentralstelle unter Anwendung von drei oder vier bewährten Rezepten schon sehr weitgehenden Anforderungen genügen könnte. Hd.

---

* **Instandsetzung der Wohnung.** Ein für die Zeit vom 1. April ab geschlossener Mietvertrag enthielt die Vertragsklausel: „Die Wohnung übernimmt der Mieter in gutem und brauchbarem Zustande.“ Der Vertrag war etwa vier Monate vor dem 1. April 1907 geschlossen, und zwar ohne daß der Mieter die Wohnung gesehen hatte. Als dieser am 1. April die Wohnung beziehen wollte, stellte sich heraus, daß noch verschiedene Reparaturen vorzunehmen waren. Der Vermieter beanspruchte, daß der Mieter ihm die dazu erforderliche Zeit lasse, da der bisherige Mieter zur Räumung erst für den 31. März verpflichtet war, während der Mieter erklärte, daß er unter den Umständen von dem Vertrag zurückstehe. In dem Prozeß, zu dem der Streit führte, hat das Kammergericht zugunsten des Mieters entschieden. Nach Lage der Sache konnte die streitige Vertragsklausel nur den ihrer Wortfassung entsprechenden Sinn haben, daß die Wohnung zur Zeit der Übergabe in gutem und brauchbarem Zustande sein werde, also der Vermieter sich verpflichtete, sie am 1. April dem Mieter in diesem Zustande zu übergeben. Wollte der Vermieter die nötigen Reparaturen erst nach dem 1. April ausführen, so hätte dieses im Vertrage besonders ausbedungen werden müssen. Es war auch gleichgültig, ob der Mieter, wie der Vermieter behauptete, gewußt hatte, daß der Vertrag mit dem früheren Mieter bis zum 31. März lief. Wenn der Vermieter die streitige Verpflichtung übernahm, so war es seine Sache, sich mit dem früheren Mieter auseinanderzusetzen.

* **Adaptierte Beleuchtungskörper.** Mancher, der Gas-, Brennöl- oder Kerzenlicht durch elektrisches ersetzen möchte, fühlt sich durch die irrtümliche Meinung behindert, daß er seine gewohnten Beleuchtungskörper dann nicht werde verwenden können. Hierzu schreiben die Mitteilungen der Berliner Elektrizitäts-Werke: Handelt es sich um schwere Kronen in dekorativer Ausführung, die ihr Besitzer nicht verkaufen will, so übernimmt die Fabrik, aus der sie stammen, wohl die Umarbeitung in einen elektrischen Lampenträger; kleinere Beleuchtungskörper, wie Hänge- und Tischlampen usw., wird man zu diesem Zwecke dem Installateur überlassen. Eine kleine Einbuße am guten Aussehen muß allerdings oft in Kauf genommen werden; neue elektrische Leuchtkörper entsprechen ja in Bau und Stil ganz anderen Bedingungen. Gleichwohl erreicht man meistens noch recht gute Wirkungen. Die Adaption läßt sich meistens in der Weise vornehmen, daß der Brenner entfernt und an seiner Stelle eine Fassung für die Glühbirne oder Nernstlampe angebracht wird. Man kann auch den Beleuchtungskörper, etwa eine Gaskrone, ganz unverändert lassen und die neuen Lichtquellen mittelst Klemmen an dessen Arme befestigen. Oft setzt man neben die vorhandenen Lüsterarme neue für die elektrischen Lampen. Gewöhnliche Kerzen lassen sich ohne Schwierigkeit nach geeigneter Veränderung des Halters gegen elektrische aus Porzellan oder weißem Glas auswechseln. Natürlich erfordern diese Arbeiten sehr große Sorgfalt und viel Verständnis, wenn Kronen von hohem Wert in Frage kommen.

Karlsruher Kunstschule Helmholtzstrasse 7.
verbunden mit **Vorbereitungsklasse** für die **Grossh. Akademie der bildenden Künste**
für Damen und Herren.
Zeichnen, Malen, Modellieren, **Portrait, Akt, Tier** und **Landschaft. Kunstgewerbliches Arbeiten** mit spezieller Berücksichtigung der **Theorie** und **Praxis.**
Beginn des Wintersemesters 1. Oktober.
Prospekte frei.
Anfragen zu richten an 12744.6.1
Herren Kunstmaler L. W. Plock u. Bildhauer u. Ciseleur Hörger,
Stephanienstrasse 58, Atelier S. II.

Stenographie-Kurs.
Der Stenographen-Verein **Stolze-Schrey** beginnt **Freitag den 11. Sept., abends 8½ Uhr,** in seinem Unterrichtslokal, **Markgrafenstraße 41,** II, unter Leitung eines erprobten Stenographielehrers einen
Stenographiekurs für Anfänger.
Diejenigen Damen und Herren, die sich an diesem Kurs zu beteiligen wünschen, möchten sich zur bestimmten Zeit im Unterrichtslokal einfinden.
12456.3.2 Honorar 9 Mark.
Der Vorstand.

Karlsruher Musikbildungsanstalt.
Unter Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs.
Beginn des Winterhalbjahres: Donnerstag, 10. Sept.
Neuanmeldungen (für alle Fächer stets zulässig) werden **schriftlich oder mündlich** entgegengenommen. **Lehrfächer:** Sologesang, höhere und allgemeine Klavierklassen, sämtliche Streich-, Blas- und Schlaginstrumente, sowie Harmonium, allgemeine Musiklehre, Harmonie, Kontrapunkt 2c. Die meisten Lehrkräfte sind Mitglieder der Großherzoglichen Hofkapelle.
Statuten durch gütige Vermittlung aller Musikalienhandlungen oder im Schulgebäude, Ritterstraße 7, erhältlich; **Sprechstunden des Direktors** daselbst **Mittwoch und Samstag 4½ bis 5½ Uhr.**
12702 2.2 **Die Direktion.**

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten. 12237*

Herren-Tuch-Versteigerung
Herrenstraße 16.
Dienstag den 8. September u. folgende Tage, nachmittags 2 Uhr,
wird im Auftrag ein **großes, feines Tuchlager, hochmodern,** beste Fabrikate, für **Herren-Anzüge, Paletots, Hosen, Damen-Kostüme** und **Röcke,** gegen bar meistbietend versteigert.
Vormittags ab 9 Uhr:
Besichtigung und Kauf zu Versteigerungspreisen.
Liebhaber ladet höflichst ein und lohnt ein Besuch den **weitesten Gang.** 12657.3 3
Fr. Bohraus, Auktionator, Herrenstr. 16.
NB. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Taschen-Uhren

11936.6.5
für Herren und Damen, von **6** Mk. an, mit schriftlicher Garantie, **echt silb. Uhren** von **10** Mark an empfiehlt
Christian Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Weingrosshandlung
Max Homburger
Grossh. Hoflieferant.
Detailgeschäft
124a Kaiserstr. 124a
renommierte Bezugsquelle
für
Flaschenweine, Schaumweine, Champagner, Süd- und Dessertweine, Kinder- u. Krankenweine, Cognac, Rum, Arrak, Spirituosen, Liqueure, Punschessenzen, Fruchtsäfte. 11760.12.7
Rabattmarken.
Telephon 340.

Zur Kirchweih
empfehle 12743
Feinstes ungar. Blütenmehl, Kaisermehl Nr. 00,
sowie sämtliche Back-Artikel
in nur **prima Qualität** zu den **billigsten Tagespreisen.**
G. Holzwarth, Mühlburg
Rheinstraße 38.
Mitglied des Rabattsparvereins.

6.3 **Höchste Preise** B 13342
zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer,
Karlsruhe, Kaiser-Allee 66,
3.3 Telephon 1172. 12520

Dr. Ziegler B33574
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten
ist wieder in Karlsruhe.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche — Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt.
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 11259*

Lieben Sie
einen **bequemen Stiefel, Schuh** 2c. von tadellosem Sitz und feinster Ausführung **hinsichtlich Qualität und Eleganz**
dann
12713
finden Sie die beste Kaufgelegenheit im
Reformhaus zur Gesundheit
Karlsruhe L. Neubert Kaiserstr. 40.

Mostäpfel
treffen Ende dieses Monats einige Waggons ein und werden à **4.50 ℳ** per Zentner am **Bahnhof Mühlburg** abgegeben. 12754.2.1
Bestellungen nehmen entgegen:
Xaver Marzluff, zur Westendhalle, Telephon 2320, Rheinstraße Nr. 30.
Otto Leibhammer, Kaufmann, Telephon 1713, Ecke Rhein- u. Hardtstr.

Für größere
Gas-Installateure!
Die Ausbeutung eines neuen schutzfähigen, d. vollen Winter erprobten
Rundofen für Gasheizung
(besonders für größere Räume geeignet) wird besonderer Umstände halber zum Selbstkostenpreise
abgetreten.
Musterofen kann im Betriebe gesehen werden! 12629.3.3
Modelle sowie 5 weitere Abgüsse und Teile desselben vorhanden.
Näheres d. Patentanwalt **C. Kleyer,** Karlsruhe.

Meine beliebten gut bürgerlichen
Tanz-
kurse beginnen demnächst und bitte um gefl. Anmeldungen. Beste Referenzen. Mäßige Preise. 12314
R. Landmesser, Tanzlehrer,
Lachnerstraße 14, II. 9.5

Fahrrad-Reparaturen

an Fahrrädern aller Systeme werden sorgfältig u. billigst ausgeführt.
Ferner empfehle meine 3939*
patentamtlich geschützte
Luftpumpe
im Fahrradrahmen eingebaut, ist bis jetzt noch nicht übertroffen worden und läßt sich in jedes Fahrrad leicht einfügen, einfachste Handhabung.
Rasche und billigste Bedienung.
F. Metzler
Mechaniker und Fahrradhandlung,
Karlstraße 26.

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch
anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder,
sterilisierte u. pasteurisierte
12.6 **Vollmilch,** 11141
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,
Kaffeesahne, Schlagsahne etc.
liefert die
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Privatkapitalist,
hiesiger, gibt zu 6% Zinsen und reellen Bedingungen 2.2
Darlehen,
gegen Sicherheit, auch Möbel. **Hunderte von Darlehen in kurzer Zeit ausbezahlt.** Offerten mit Rückporto unter Nr. B33513 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Liederhalle Karlsruhe.

Bei dem am **Freitag den 11. September, abends 8 Uhr,** im grossen Saale der Festhalle zu Ehren der Teilnehmer des 29. Deutschen Juristentags stattfindenden Konzert ist für unsere Mitglieder die **obere Galerie** vorbehalten. — Eintrittskarten hiezu werden in beschränkter Zahl und soweit der Vorrat reicht an unsere **passiven** Mitglieder am 10. September, nachmittags von 2—3 Uhr, im Vereinslokal (Löwenrachen) gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten abgegeben.

Der Eingang in die Festhalle, sowie auch der Ausgang findet ausschliesslich über die Freitreppen rechts und links vom Hauptportal statt. 12733

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Wiederbeginn des Turnens:

Damen-Abtlg.: Donnerstag den 10. September,
Herren-Riegen: Dienstag den 15. September,
Alt-Herren-Riegen: Donnerstag den 17. September,
Zöglings-Riegen: Montag den 14. September, 12765
Fecht-Riege: Montag den 14. Sept.

Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr **Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

heute Mittwoch, 8½ Uhr:

Uebungsabend

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographenverein „Blitz".

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

9898 **Der Vorstand.**

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

M.K.K. 1903

Heute abend 1/2 9 Uhr: **Probe.**

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Erster Karlsruher Kynologenklub

Heute abend 9 Uhr: Vereinsabend im Landsknecht.

Der Vorstand.

Wer leiht einer besseren jg. Dame **100 Mk.?** Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten **bahnpostlagernd J. W. 100.** B34042

Karlsruher Liederkranz

1861

Sonntag den 13. September 1908, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im **Garten der Gesellschaft Eintracht** ein

Kinder-Fest

(Glücksspielen, Kinderpolonaise (weisser Korso), Diabolo-Wettkampf, Sackhüpfen, Eierlaufen, Eselreiten, Topfschlagen und Fortsetzung der internationalen Badener Rennen etc. etc.)

verbunden mit Gesangs- u. Musik-Aufführungen, Schaustellungen und Tanzeinlagen statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

12762.2.1 **Der Vorstand.**

Deutscher Monistenbund

Ortsgruppe Karlsruhe i. B.

Donnerstag den 10. September 1908, abends präzis halb 9 Uhr, im **Hotel Tannhäuser** (Wintergarten):

Vortrag: „Monistische Weltanschauung". „Das belgische Lourdes".

Eintritt frei! Freie Diskussion! Gäste, auch Damen, willkommen.

12741 **Der Vorstand.**

Frankeneck.

Jeden abend und Sonntag nachmittags:

Konzerte d. Ungar. Magnaten-Solistenkapelle

Kapellmeister **Gyigyi Pali.** 11911*

Nur noch wenige Tage

bietet sich die Gelegenheit in der

3. Grossen Weimarer Geld-Lotterie

das grosse Los mit 20 000 M. in bar Geld zu gewinnen.

Ziehungsbeginn am 12. Septbr. 1908.

Lose à 1 Mk., 11 à 10 Mk., empfiehlt solange noch Vorrat 12766

Lotteriebank G. m. b. H. (Gebr. Göhringer)

Karlsruhe nur Kaiserstrasse 56.

Garant. naturreinen spanischen

Rotwein

per Liter von **48** Pfg. an,

Weisswein

per Liter von **60** Pfg. an

empfiehlt 12748

C. L. Sickinger,

Telephon 1406. Marienstr. 35.

Tafeltrauben

Kisten zirka 8½ Pfund Mk. **1.35**

blaue Trauben 3 Pfd. 50 Pfg.

Südfrüchtenhandlung

J. Della Bona,

Erbprinzenstraße 28. 12763

Pianino, bess. Instr., f. 330 M., sow. Violine billig zu verkauf. **M. Eckert, Markgrafenstr. 36,** Hth. II.

Pianino, fast neu, billig zu verkaufen. B34009.6.1 **Schützenstr. 34,** III.

Margarine! 12768

Reisende, die das badische Oberland, Schwarzwald und Seekreis besuchen und gesonnen sind, den Artikel Margarine bei hoh. Provision mitzuführen, werden gebeten, Offerten unter F. K. 4678 an Rudolf Mosse, Karlsruhe einzureichen. 3.1

Die **Apfelweinkelterei** von

Carl Frantzmann in Durlach

empfiehlt

neuen süssen Apfelwein

garantiert naturrein, aus den **besten Apfelsorten** gekeltert.

Bestellungen erbitte rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Lieferung nach Karlsruhe und Umgebung franko.

Wiederverkäufer gesucht. 12019.6.5

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 10. September, nachmittags 1/2 3 Uhr,

wird im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:

1 sehr gut erhaltenes Pianino, ein- u. zweitürige Schränke, 1 Wickelkommode, 1 Kommode mit Schubladen, 1 Diwan, 1 Ottomane, 1 Chaiselongue, 6 gute Rohrstühle, 1 Prunkschränkchen, 1 Trumeau, 1 Salontisch, 2 Bettstellen mit Rost, Matratzen u. Polstern, 1 Violinständer, 2 Deckbetten, 1 Plumeau, 1 gedeckter Gasherd, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, Wanduhren, fünfarmiger Gaslüster, gutes Tisch- u. Bettweißzeug, Herrenhemden, Eß- u. Kaffeelöffel, Messerböcke, Tischtuchhalter u. noch vieles.

Liebhaber ladet höfl. ein 12734

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Praktische Neuheit

für jedermann.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien 2c.

Servietten-Hülse!

Weg mit dem Serviettenring, weil unappetitlich und gesundheitsschädlich!

Meine Serviettenhülse dagegen schließt die Serviette vollständig nach außen hin ab, so daß solche während des Aufbewahrens nicht mit anderen in Berührung kommt und gleichzeitig auch vor Beschmutzen geschützt ist; dabei besitzt die Hülse eine trocknende Luftventilation und sind die Deckel, weil mit Nickelringen versehen, fest anschließend.

Per Dutzend Mk. 3.60.

Muster gegen 50 Pfg. franko. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Alleinvertrieb: 12758

Otto Büttner, Karlsruhe i. B.,

Kaiserstr. 158, **Ecke Douglasstr.**

Braunschweiger 20 Talerlos

Serie 4570 Nr. 38 12769

das in der Serie gezogen und in der Prämienziehung am **30. September mit einem Treffer** herauskommen muß, eventuell noch andere **zu verkaufen.** Angebote erbittet

Carl Götz, Bankgeschäft,

Karlsruhe, Hebelstraße 11.

2.2 **Vogelfreunde!** B33977

Empfehle **Kanarienvögel** (edle Sänger) eigene Züchterei, praktische **Gesangskäfige, Singfutter, ff. Sommerrübsen,** präp. **Vogelflußsand.** Versand nach auswärts.

L. Jäger, Adlerstr. 17, Laden.

Wäsche zum Bügeln wird angenomm. u. auf das Pünktlichste besorgt. B33865 **Bahnhofstr. 30,** II, Bdh.

50000 Mark

als II. Hypotheke sofort oder später **gesucht.** Off. erb. unt. Nr. 12749 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Frick

nach langem, schwerem Leiden heute früh um 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 8. September 1908.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 10. September, vorm. 1/2 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 12742

Trauerhaus: Veilchenstraße 35, IV.

Zurückgekehrt

Privatdozent Dr. Hellpach

Spezialarzt für Nervenkrankheiten

Amalienstraße 40 **Telephon Nr. 2128**

Sprechzeit: 11½—1 und 3—4 Uhr. 12746.3.1

Bedeutende Preisermässigung

bis 15. Oktober 12761

auf alle vorrätigen **kompl. Einrichtungen,** sowie **einzelne Möbelstücke.**

Lazarus Bär Ww.,

Möbelmagazin,

Zirkel 3, Ecke der Waldhornstr.

Telephon 1925.

Höchste Preise

zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.

Abr. Czelewitzki,

B33392 **Markgrafenstr. 3.**

Maschinen-Strickerei. **Strümpfe** zum Anfertigen und Anstricken werd. angenommen. B34015 **Georg-Friedrichstr. 26,** Hths., II., lks.

Wer würde Fräulein,

17 Jahre alt, das Talent hat für Gesang, **zum Theater ausbilden?** Gefl. Offerten unter Nr. B33859 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Zu kaufen **gesucht:** guterhaltener Diwan u. Bodenteppich, eine Petroleum-Zughängelampe und Marmorplatte für Waschtisch. Offerten mit Preis unter Nr. B34016 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird ein gut erhaltener **Kinderliegwagen.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33966 an die Expedition der „Bad. Presse".

3teil., roter, fast neuer Ripsdiwan 22 Mk., guterh. Schreibtisch 25 Mk., 4eck. Zimmertisch 8 Mk., eleg. Vertiko mit Spiegelaufs. 42 Mk., Vogelkäfig 1.50 Mk., pol. ovaler, Tisch 4 Mk., Stühle, Bilder, sehr schöne, fertige, weiße Blusen St. 1.80 Mk., Wanduhr 5 Mk. u. Chiffonnier. B34041 **Erbprinzenstraße 38,** parterre.

Bilder — billig, gr. u. kl., w. umzugsh. s. bill. abgeg. B34035 **Douglasstr. 30,** part.

Guterhaltenes **Fahrrad** sehr bill. **zu verkaufen.** B34045 **Kaiserstraße 78,** im Uhrenladen.

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Heirat.

Für meine Tochter, 24 Jahre alt, evang., musikalisch, häusl. erzogen und im Haushalte gut bewandert, suche ich, da es mir an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege pass. Partie. Vorläufige Mitgift 25 000 Mk. Beamte, Ingenieure oder sonst. Herren in gesicherter Lebensstellung erhalten den Vorzug. Diskretion gegenseitig Ehrensache. Gefl. Offerten sub **W. 3313** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Karlsruhe.** 12755

Feuer-Versicherung.

Von Mannheimer Generalagentur auf 1. Oktober ein jüngerer **Bureauvorsteher** gesucht. Offerten unt. **S. 3296** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 12642

Bauplätze zu verkaufen

Zwei schöne Bauplätze, an die Schillerstraße angrenzend, sind preiswert zu verkaufen, eventuell auch zu vermieten. Näheres B3388 **Schillerstraße 27,** I.

Wegen Fortzug **billig** zu verkauf.

1 rote Plüschgarnitur.

Händler verbeten! B3398 **Essenweinstr. 19,** II l.

Fahrrad, wie neu, billig zu verkaufen. B34029.3. **Karlstraße 26,** Hth. 1. St.

Neue Kredenz, eichen, sehr solid u. preiswert zu verk. B33969 **Bahnhofstr. 10,** part.

Kompl. Bett 25 Mk., Sofa m. 2 Polsterstühlen 20 Mk., Waschkommode, Nachttisch, Schreibtisch, Nähtisch, Chiffonnier, Spiegelschrank, große Bücherschrank, Diwan, Klaviertuh, Rohrstühle, Gaslüster, Spiegel, Ruhestuhl, gut erhalt., bill. zu verk. B3394 **Ludwig-Wilhelmstr. 2,** 2. S.

Kinderbettstelle g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B34036 **Douglasstraße 30.**

1 kompl. Bett, fast neu, 1 Dienstbotenbett, kompl., 1 Schrank, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und 1 Spiegel sind sehr billig zu verkaufen. B34031.3. **Gerwigstraße 34,** III., rechts.

Ein **Schließkorb** und ein **Eisschrank** sind zu verkaufen. B3404 **Markgrafenstr. 7,** 2. St. rechts.

Einjähr. bezw. **Unteroffiz.** Guterh. **Mantel,** sowie **Waffenröcke** für Grenadier und Infanterie werden abgegeben. B3400 **Marienstraße 49,** 2. Stock.

Ein fast neuer **Damen-Wintermantel** für große, mittelstarke Figur um die Hälfte des Wertes abzugeben. Näheres B34002.2. **Yorkstraße 41,** III.

Zwei gut erhalt. Herde m. Kupferschiff zu verkaufen. B34020 **Bachstraße 50,** 4. S.

Schlosserherd, sehr gut erhalten billig abzugeben. B34022 **Schillerstraße 4,** Htt.

Weinfässer sind billig zu verkaufen. B33983.2.1 **Waldhornstr. 45.**

Noch neuer, feiner **Sportwagen** sowie **Amerikanerstuhl** (Plüsch) billig zu verkaufen. B3394 **Morgenstraße 10,** 2. St., r.

Schöner, moderner **Kinder-Liegwagen** ist preiswert zu verkaufen. Näh. **Karlstr. 76,** H. III. B3399

Guterhaltener grauer **Kinderliegwagen** ist billig zu verkaufen. B33999 **Wilhelmstr. 36,** III. lks.

Blauer **Kinderwagen** zum Liege- u. Sitzen, **zu verkaufen.** B3399 **Roonstraße 27,** III, links.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Gummireifen B34012 **Rankestr. 9,** 2. St., links.

Ein großer Hundestall ist billig **zu verkaufen.** B3394 **Augartenstraße 55,** 4. St. r.

Wolfshund deutsch. Schäferhund, wolfsf. 12 Mt. alt, m. fejust. Dressur, größte Sorte, eine Seltenheit in Dressur u. Schönheit i. a. Tierfreund bill. abzugeb. Näh. bei **Eberle, Knielingen.** B3391

Junges, leb. Schaf sofort billig zu verkaufen. 1276 **Kronenstraße 32,** Hinterhaus.

Skatspieler

sucht Anschluß zweimal wöchentlich von Abends 8 Uhr ab. Off. unt. Nr. B34048 an d. Exp. der „Bad. Presse".

Jagdhund,

weiß mit braunem Kopf u. braunen Platten, hat sich **verlaufen.** Um Auskunft über den Verbleib desselben ersucht **W. Stoltz, Karlsruhe,** Kaiserstraße 119. B34037
Vor Ankauf wird gewarnt.

1 großes Deckbett,

2 Kissen, 1 Rost, 1 Matratze, 1 pol. **Pfeilerkommode** sind **billig zu verkaufen.** B34030.2.1
Lessingstraße 33, Hof, part.

Brauner Dackel, rassenrein, Rüde, 1½ Jhr., s. Jagd geeig., schönes Tier, billig zu verkaufen.
B34044 **Herderstraße 2,** II.

Stellen finden

Gesucht werden auf 1. Okt.:
4 Buchhalter f. Getr., Drog., Chem.,
5 Reis., 1 Geschäftsführ. mit Einl.,
1 Bureauvorsteher f. Anwaltsbur.,
3 Filialleiter, 1 Aufseher,
4 Exped. f. Kolonialw., Maschinenfk.,
2 Bauschreiber, 4 Kontoristen,
5 Dekorateure, 1 Verwalter,
20 Kommis aller Branchen, 12757
Maschinenzeichner, Einkassierer,
1 Korrespondentin, 5 Kontorist.,
3 Filialleiterinnen, Zig., Schreibwaren, Kaffee, **35 Verkäuferinnen** aller Branchen durch **Bur.-Verb. „Reform", Kaiserstr. 107,** 1. St.

Herren B33980
gesucht, evtl. auch Damen, für Reise und Platz, für Automaten. 10—30 Mark täglich. **Durlach, Ettlingerstraße 44,** part., nach 6 Uhr abends.

Lehrmädchen

p. sofort **gesucht.** 12499
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 173,
Leder- u. Luxuswaren, Haushaltungsartikel. 2.2

Ein Lehrmädchen,

Tochter aus guter Familie, wird für ein feines
Konfiturengeschäft
zum sofortigen Eintritt gegen Vergütung gesucht. Schr. Offerten einzureichen unter Nr. 12728 an die Expedition der „Bad. Presse".

W. Suche per sofort:

1 jg. **Kellner,** 12767.2.1
1 **Zapfbursche,**
2 **Hausburschen,**
2 **chice Kellnerinnen,**
2 tüchtige **Buffetdamen,**
1 **Restaurationstöchin,**
1 **Beiköchin,**
mehrere **Küchenmädchen.**
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstr. 40. Telephon 1534.

Schneider-Gesuch

Ein tüchtiger **Großstückmacher,** sowie ein **Tagschneider** nach Baden **gesucht.** Beide Jahresstellung. B34019
Naurath, Baden, Langestr. 31.

Tüchtiger selbständ. **Schuhmacher** außer dem Hause gesucht.
B33992 **Klauprechtstr. 27.**

Ein junger
Ausläufer
von zirka 16 Jahren, der schon gebacken hat, wird gesucht bei 12729
Tee-Blum, Kaiserstr. 209.
Persönlich vorzustellen nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr.

Lehrling-Gesuch.
Für mein Drogen-, Material- und Farbwaren-Geschäft suche jung Mann mit guten Schulkenntnissen und aus achtbarer Familie. Verpflegung im Hause. B33978.3.1
Emil Reiss, Ettlingen.

Zu Suche nach Paris

in kleinen **herrschaftl. Haushalt Köchin,** die schon in **Frankreich** war. Gute **Bezahlung** u. gute **Behandlung** zugesichert. Ebenfalls finden **Mädchen,** die **bürgerlich kochen** können per sofort u. 1. Oktober **gute Stellen.**
Näheres durch B34050
Frau Zeller, B. Reiters Nachfl., Amalienstraße 11.

B. Stellen finden: Hotelzimmermädch., Köchinnen aller Art, Haus- und Küchenmädchen. B34028
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Wirtschafterin,

eine selbständige, die den Haushalt eines alleinstehenden besseren Herrn pünktlich u. allein zu besorgen willens ist, wird per 1. Oktober **gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Angabe des Alters u. unter Nr. 12760 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Modes.

Tüchtige **erste Garniererin** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
L. Ph. Wilhelm,
12735 Kaiserstrasse 205.

Putz.

Tüchtige Verkäuferin zum baldigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 12720 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige
Verkäuferin

der Besatzbranche, perfekt im Bedienen feiner Kundschaft, zum Eintritt per **15. September** oder später **gesucht.** Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 12739 die Expedition der „Bad. Presse".

Nach auswärts per 1.—15. Okt. **sucht** beruflich tätige Dame f. ihren kl. Haushalt (Ehepaar und 1 Kind)
tücht., einfach. Fräulein
aus gediegener Familie. Dauernde Stellung. Kochen und etwas Nähen erforderlich. Wöchentl. Hilfe einer Putzfrau.
Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugn. und Photographie unter Nr. 12592 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kindermädchen-Gesuch.
Ein der Schule entlass. **Mädchen** aus guter Familie wird tagsüber zu einem Kinde per sofort **gesucht.**
Näheres **Rheinstraße 4, Stadtteil Mühlburg.** B34043

Mädchen
welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten mitbesorgt, wird auf 1. Oktober zu kleiner Familie **gesucht.**
Zu erfragen **Westendstr. 53,** 1 Treppe hoch. 12740

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn wird **gesucht.** B34039
Herrenstraße 3, 2. St.

Mädchen gesucht.
Ein ordentl. fleißiges **Mädchen,** welches sämtl. häusl. Arbeiten verrichten kann und auch im kochen etw. erfahren ist, findet auf 1. Okt. gute Stelle bei kleiner Famile. Zu erfrag. B33981 **Boeckhstraße 36,** II.

Gesucht wird auf 1. Oktober ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen,** nicht über 20 Jahre zu klein. Familie. Näheres B33889
Karlsriedrichstraße 20, III.

Gesucht zum 1. Oktober ein tücht.
Mädchen zum Alleindienen.
B33906.2.2 **Ettlingerstr. 67,** II.

Suche ein fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
auf 1. Okt. nach **München.** B33975
Frau Hauptmann Schmitt,
z. Zt. **Durlach,** Leopoldstr. 15.

Suche auf 1. Okt. ein fleißiges **Mädchen** zu kleiner Familie. Näh. B33991 **Augustastr. 20,** II. lks.

Ein fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird per 1. Okt. gesucht. B34033
Kaiserstr. 80a, 3 Treppen.

Monatsfrau
in die Eisenlohrstraße auf Oktober **gesucht.** Zu erfragen in **Mühlburg,** Hardtstr. 14. B33459.2.2

Unabhängige, reinliche **Monatsfrau** od. **Mädchen** täglich für einige Stunden **gesucht.** Zu melden vormittags von 9—11 und nachm. von ½4 ab **Körnerstr. 14,** III. B34038

Rockarbeiterin
sowie **Zuarbeiterinnen**
werden auf sofort **gesucht.**
J. u. E. Jäger, Robes,
B34052 Sophienstr. 40. 2.1

Lehrmädchen.
Lehrmädchen f. Damenschneiderei **gesucht.** B33951
Lessingstraße 48, 3. Stock.

Lehrmädchen.
Junges **Mädchen,** welches das **Putzmachen** erlernen will, kann sof. eintreten. **Amalienstraße 5.** B33955

Stellen suchen

Buchhalterin
mit mehrjähriger Praxis und mit allen Kontorarbeiten vertraut, **sucht Stellung.** Offerten unt. Nr. B33964 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann,
19 Jahre alt, wünscht seine Stellung per 1. Oktober **zu verändern.**
Refl. ist bewandert mit einf. und dopp. Buchführung, Stenographie, Maschinenschr. u. hat Vorkenntn. im Englisch. Betr. war schon in einem Exportgeschäft der Bijouteriebranche tätig. Gefl. Off. unter Nr. B34027 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gewandte Maschinenschreiberin,
welche auch im Stenographieren bewandert ist, sucht per 15. Sept. oder 1. Okt. Stelle. Off. u. Nr. B33887 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein,
solid, **sucht Stelle** zur Führung der Haushaltung eines alleinsteh., bess. Herrn. Off. bel. man unt. B33900 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug.

Ein braves Mädchen
sucht Stellung auf 1. Okt. B33971
Zu erfr. **Sternbergstr. 15,** 3. St.

Junges Mädchen, welches die Akademie absolvierte und in größerem Geschäfte tätig war, **sucht Stellung** als Stütze oder dergl. 7755a.2.1
Salärangabe und nähere Auskunft erb. an **A. Rummeni,** per Adr. **Frau Hochheimer, Frankfurt a. M., Schillerstraße 2.**

Fräulein sucht Anfangsstelle a. **Stütze.** Die nötige Vorbildung vorhanden.
Offerten unter Nr. B7909a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.1

Eine junge **Frau sucht Beschäftigung** im Putzen usw., auch als Spülfrau in Wirtschaften. Zu erfragen unter Nr. B33953 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Fabrik-Räumlichkeiten
mit großem Garten und **Landhaus zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Haltestelle der Elektrischen Ettlingen-Karlsruhe. Näheres unter Nr. 9390 durch die Exped. der „Bad. Presse".

Laden,
neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, und
Bureau-Räume
zu vermieten. Zu erfragen Montag u. Freitag 11—12. 10676*
Herrenstraße 15, III.

Schöne, helle Werkstätte
mit 3 Nebenräumen ist sofort oder später **zu vermieten.** Näheres 12753.2.1 **Blumenstraße 17.**

4 Zimmer
mit Bad, Küche, Keller, Garten (parterre), sind **Sommerstraße 10** per 1. Okt. zu vermieten. B33764.4.2
Näh. daselbst od. Blücherstr. 18, II.

Rudolfstraße 15
sind 2 elegante **Wohnungen** von je 4 Zimmern, Bad, Wasserklosett, Mansarde u. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. 9420*
Näheres daselbst bei **Joseph Reiss,** parterre. Telephon 1739.

Schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Uhlandstraße 24,** im 1. Stock l. B31558.10.6

Südendstraße 7,
in schönster ruhiger Lage der Stadt, in nächster Nähe des Stadtgartens, sind noch 2 auf's modernste und solideste eingerichtete
Herrschafts-Wohnungen
mit freier Aussicht, je 5 Zimmer, Bad-, Gast- und Mädchenzimmer, 2 Keller u. sonstig. Zubehör, mit Erker, Balkone und Veranden, Etagen-Warmwasserheizung, elektr. Licht- u. Gaseinrichtung, sogleich oder spät. zu vermieten. Näheres daselbst. B33864

Uhlandstraße 36
ist im 3. St., r., eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speichermansarde auf 1. Oktober **zu vermieten.** Es kann ev. noch ein Mansardenzimmer dazu gegeben werd. Zu erfragen part. rechts. 11442*

Schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör ist Wegzug halber auf 1. Oktober zu vermieten. B34008.2.1
Brauerstraße 15, 1. Stock.

2 Zimmer nebst **Alkov** u. Küche auf 1. Okt. billig **zu vermieten.**
2 Zimmer-Wohnung u. Küche, Hinterhaus, auf 1. Okt. **zu verm.**
Näh. **Fasanenstr. 14,** p. B34015

Schöne, geräumige **Zweizimmerwohnung** nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. B33892.4.1
Yorkstraße 25, II.

Mansarden-Wohnung, 2 oder 3 kl. Zimmer, passend für alleinsteh. Frau, ist zu vermieten. B33950
3.2 **Blumenstr. 15,** Laden.

Sachstraße 40c ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hirschstr. 69, I. B32831.5.4

Blumenstraße 17, III, Vdhs., ist eine helle **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern u. Küche nebst Keller und Kammer für 280 Mk. sofort oder später zu vermieten. 12751.2.1

Blumenstr. 17, Seitenbau, II. Stck., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermiet. 12752.2.1

Blumenstraße 17, 3. Stock des Seitenbaues, ist eine helle **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern u. Küche, Keller, für 180 Mk. sof. oder später zu vermieten. 12750.2.1

Boeckhstraße 22 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bade- u. Mansardenzimmer in ruh. Hause per 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden das. B32791.10.5

Gerwigstraße 20 ist eine kleine **2 Zimmer-Wohnung** (Preis 180 Mark) per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. lks. B33973.2.1

Gutenbergplatz 5, part., ist eine 2 Zimmerwohnung samt Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. B33130
Näh. Roonstr. 24, 1. Stock.

Kapellenstraße 56, 5. St., ist per 1. Okt. schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör an kleine Familie zu vermieten. B33984.2.1

Ostendstraße 5 sind **Ein- u. Zweizimmerwohnungen** teils sofort, teils später zu vermieten. Näheres parterre. B34017

Schumannstr. 7, part., Straßenbahnhaltestelle (Händelstraße), ist **6 Zimmerwohnung** m. reichlichem Zubehör und Gartenanteil zu vermieten. Näh. **Schumannstr. 6,** IV.

Uhlandstr. 31, 4. Stock, ist eine **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche, Keller, Gas, auf sofort zu vermieten. Näheres parterre. B32832.5.4

Waldstr. 89 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32570.2.2

Waldhornstr. 44, im Hinterh. sind zwei **2 Zimmerwohnungen** an kl. Familie sofort u. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 41,** Wirtschaft. B33798.3.2

Yorkstraße 18 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. 12667*

Mühlburg, Sedanstr. 11 ist eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör sof. oder später zu vermieten. B32788.3.3

Maria-Alexandrastr. 16 (Beiertheim), **3 Zimmerwohnung** im Vorderhaus, 1 Treppe hoch, mit Zugehör, auch Gas- u. Wasserleitg., per 1. Okt. zu vermieten. 11764*

Wohn- und Schlafzimmer
in ruhiger Lage, besserem Hause, möbliert, ist per 15. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. 33756
Näheres **Blücherstraße 18,** II.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., bei besserer Dame, mit sorgfält. Bed. auf 15. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B33870 in der Exped. der „Bad. Presse".

In gutem Hause sind **Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. mit Pension auf sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. **Sophienstr. 60,** I. B33996.5.1

Auf 1. Okt. 2 große, helle **Zimmer** als Bureau zu vermieten oder als Wohn- u. Schlafzimmer. 2.1
B33997 **Herrenstr. 16,** part.

Freundl. möbliertes **Zimmer** ist mit Pension billig zu **vermieten.** Bad u. Klavier zur Verfügung. Näh. **Werderstr. 14,** part. B34023.2.1

Schönste Lage der Stadt.
Kriegstraße 39, gegenüber des Großh. Palais, ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober **zu vermieten.** Anzusehen zwischen 11—4 Uhr. Näheres daselbst eine Treppe hoch. 11885*

Für H. Einj.-Freiwill.
In der N. d. Telegr.-Kaserne sind 2 hübsch möbl. **Zimmer** z. vermiet. **Bachstr. 77,** p. u. **75,** 2. St., bisher v. Einj. bewohnt. B33852

In ruhigem, besseren Hause ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B33952
Vorholzstraße 13, 4. St., links, Ecke der Karlstraße. 2.2

Für jungen Mann einfach möbliert. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. **Jähringerstr. 9,** i. Lab. zu erfragen. B33793.2.2

Gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B33763.2.2
Brauerstraße 17, im Laden.

Ein hübsches **Zimmer** mit ganzer **Pension** an einen Schüler oder besseren Lehrling per Mitte Septbr. abzugeben. Näh. **Sophienstraße 5,** III. B31263.10.10

Unmöbliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang, in ruhiger Lage, auf 1. Okt. **zu vermieten** (evtl. auch möbliert, ohne Bedienung). B33813
5.1 **Gartenstr. 52,** part.

Bahnhofstraße 6, nächst der Ettlingerstraße, sind 2 schön möblierte **Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, hochparterre, mit besonderem Eingang vor dem Glasabschluß, sogleich oder später zu vermieten. B33941.2.1

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist im Vorderhaus, 3. St., ein großes, unmöbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B33994.2.1

Erbprinzenstr. 6, 2. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension sogleich zu vermieten. B33617.4.3

Gartenstr. 8a ist ein gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B33895

Gartenstr. 70, part., l., möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht **zu vermieten.** B33766.3.2

Goethestr. 24, 2. Stock links, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B33931.2.2

Herrenstr. 18, 4. St., ist ein neu möbl. **Zimmer,** 2fenstrig, auf sofort od. später zu vermieten. B34032.2.1

Hirschstr. 18, 2. St., ist ein kleineres gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. B33650

Kaiserstr. 87 ist im 1. Stock der Hinterhauses ein schönes, geräumig. unmöbliertes **Zimmer** auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Zu erfragen Bäckerei **Häfele.** 11876*

Karlstraße 21a, IV, nahe der Hauptpost, ist ein gut möbliertes **Zimmer** bei alleinsteh. Witwe sofort billig zu vermieten. B33986

Karlstraße 58, 4. St., sind zwei möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. für sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B33977.2.1

Körnerstr. 37, Hth. 2. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B33998

Lessingstraße 15, 2. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** zu verm. B33879

Luisenstraße 72, 2. St., links, ist ein möbl. heizbares **Mansardenzimmer** an Arb. oder Frl. sofort zu vermieten. B33836.2.2

Marienstr. 26, 3. St., Zimmer mit Pension bis 1. Oktober zu vermieten. B33894

Marienstraße 49, 2. St., ist ein freundliches, gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang mit oder ohne Klavier sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. B34005

Marienstr. 68a, 4. St. r., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B34000.2.1

Markgrafenstr. 7, 2. St. rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B34049

Markgrafenstr. 7, 2. St. rechts, ist eine **Schlafstelle** sofort zu vermieten B34047

Morgenstraße 29, 2. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer** an einen Arbeiter zu vermieten. B33850

Ostendstr. 8, part., ist ein möbl. **Mansardenzimmer,** 4. St., an einen sol. jg. Mann z. verm. B33979

Roonstr. 27, 1. St. links, ist ein frdl., möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B33939.3.2

Rudolfstr. 24, IV., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B34021

Schützenstraße 48, parterre, sind gute **Schlafstellen** mit Kost an solide Arbeiter billig zu verm. B33623.6.3

Schützenstr. 90, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort od. spät. **zu vermieten.** B33976

Sophienstraße 55, geschloss. Haus, ist ein großes, gut möbl. **Parterrezimmer** an 1—2 Damen sof. bill. zu verm. Einzusch. bis 4 Uhr. B33741.2

Stephanienstr. 32 ist ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn per sofort zu vermieten. 12712

Westendstraße 16, 1. St., sind ein oder zwei gut **möbl. Zimmer,** an anständ., besseren Herrn auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B33995

Wilhelmstraße 36, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** be ruhigen Eheleuten sofort oder später zu vermieten. B34018

Yorkstraße 17, 1 Treppe, **Wohn- und Schlafzimmer,** fein möbl., mit 1 oder 2 Betten per 1. Oktober zu vermieten. B33362.4.3

Jähringerstraße 92, III., Vorderhaus, nahe dem Marktplatze, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension **zu vermiet.** B34034

Schülerpension.
Zwei Schüler oder Schülerinnen hiesiger Mittelschulen finden in kleiner Familie eines Lehrers **gute, sorgfältige** Pension. **Jüngere** Schüler erhalten unter vollständiger Familienaufnahme strenge Beaufsichtigung der Schulaufgaben und event. Nachhilfe. Gesunde, freie und ruhige Lage unweit der Oberrealschule, des Gymnasiums, des Reformgymnasiums und der Höheren Mädchenschule. Offert. unter Nr. 12569 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Pension
finden Schülerinnen, die höhere Schulen besuchen in geb. Familie. Sehr gute Verpflegung u. vollständ. Familienanschluß. Offert. u. B33961 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pension.
In guter Familie findet Schüler oder Schülerin frdl. Aufnahme und Verpflegung bei vollständigem Familienanschluß. Offerten unter Nr. B32667 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Pension 3.3
Junge Mädchen, die hiesige höhere Schulen besuchen, finden sehr gute Pension u. Beaufsichtigung der Schularbeiten bei staatl. geprüfter Lehrerin **Akademiestraße 51,** IV. B32808

Ettlingen.
Hübsch möbl. Zimmer, ev. m. sep. Schlafzimmer, in prachtvoll geleg. Villa an bess. Herrn sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter Nr. 12321 an die Expedition der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Gesucht
eine **Wohnung, Stall, Scheuer** auf sofort od. ein **Haus** zum Alleinbewohnen. Offerten unt. Nr. B33967 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine **4 Zimmer-Wohnung,** part., wird um den Preis von 500—600 Mk. **gesucht.** Zu erfr. unt. Nr. B33933 in der Exped. der „Bad. Presse".

Schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubehör von Brautpaar im Zentrum der Stadt per 1. November **zu mieten gesucht.** Schöne Seitenbauwohnung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B34011 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

1—2 Zimmer
in d. Kaiserstraße od. d. Nähe, für Bureau geeignet, zu mieten **gesucht. Nur Offerten mit Preisangabe** unter Nr. B33922 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Zimmer-Gesuch.
Ein solider, junger Mann, der die Technische Hochschule besuchen will, **sucht** in der Nähe derselben auf 1. Oktober ein möbliertes **Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unt. B33962 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schön möbliertes Zimmer
ev. Wohn- u. Schlafzimmer, von einem Herrn per 1. Oktober **gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unt. Nr B33955 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann sucht per sofort gut **möbl. Zimmer.** Zentrum bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B33929 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Herr sucht gut möbl. **Zimmer** bei guter Familie mit Klavier in ruh. Gegend, Nähe Mühlburgertor.
Offerten unter Nr. B34026 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Pension gesucht.
Nähe Mädchenschule, Sophienstraße, für 12 jähr. Mädchen, mit guter Beaufsichtigung u. Klavierbenutzung.
Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 7821a an d. Exp. d. „Bad. Presse". 3.3

Für einen 16 jährigen jungen Mann wird in gebildeter Familie
Pension
mit Familienanschluß gesucht.
Offerten mit Preisangabe befördert unter Nr. B33512 die Expedition der „Badischen Presse". 3.3

Wilh. Boländer

Kaiserstrasse 121

Tuchlager, Damenkleiderstoffe
Aussteuer-Artikel

12573.2.2

zeigt den Eingang **eleganter Neuheiten** für **Herbst** und **Winter** ergebenst an.

Damenkleiderstoffe:

Cheviots — 75 ₰
erprobte Qualitäten, in allen Farben, 85 bis 130 cm breit — Meter **3.90** bis

Diagonals und Chevrons — 95 ₰
ein- u. mehrfarbig, modernste Artikel in grossen Sortimenten, 85 bis 130 cm br. — Meter **4.90** bis

Bordürenstoffe — 2.10 M
eleganteste Neuheit dieser Saison, für Kleider u. Blusenröcke, 110 bis 120 cm br. — Meter **5.50** bis

Einfarbige, glatte
Kammgarne und Satin-Tuche — 1.50 M
in grossen Farben-Sortimenten, 90 bis 130 cm breit — Meter **4.50** bis

Elegante, glanzreiche u. matte, einfarbige, gestreifte u. karierte
Damentuche — 1.80 M
in den neuesten Dessins und Farben, 95 bis 130 cm breit — Meter **8.00** bis

Deutsche, englische und französische
Kostümstoffe — 1.40 M
Herrenstoff-Geschmack, 110 bis 140 cm breit — Meter **5.90** bis

Die Firma bezieht ihre Stoffe

direkt von den ersten leistungsfähigsten Fabriken

und sind die Verkaufspreise durch die Verdienste der Zwischenhändler (Grossisten)

nicht
in Mitleidenschaft gezogen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Streng reelle Bedienung.

Telephon 238.

Blusenstoffe:

Fantasie-Karos und Streifen — 1 M
entzückende Neuheiten in hellen und dunklen Farbenstellungen, 90—110 cm breit — Meter **3.50** bis

Blusen-Bordüren — 1.40 M
beliebtester Blusenartikel dieser Saison, 70—110 cm breit — Meter **3.50** bis

Neuheiten in Blusenflanell — 1 M
in engl. Geschmack, praktisch. Tragen, viele Bordüren, 70—110 cm breit — Meter **4.50** bis

Blusen-Samte — 95 ₰
glatte u. gepresste, gestreifte u. karierte Seidensamte, glatte u. gerippte Velvets, türkische Samte, 45—60 cm breit — Meter **4.80** bis

Seiden-Stoffe — 1.40 M
schwarz und farbig für Kleider und Blusen, 45—50 cm breit — Meter **6.50** bis

Halbwollene Kleiderstoffe — 45 ₰
für praktische Hauskleider in enorm. Auswahl, 85—110 cm breit — Meter **1.40** bis

---

Um zu räumen

verkaufe noch vorrätige

Fantasie-Federn

zur Garnierung von Damenhüten

3 Gestecke nach Wahl **50** Pfg.

Grosse Posten 12745.2.1

rein seidene Bänder

10—13 cm breit, schwarz und alle Modefarben

pro Meter **60** Pfg. Wert bis **Mk. 1.80.**

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstr. 79. **Schoch** zw. Kronen- u. Waldhornstr.

Fecht-Unterricht.

Während der ganzen Ferien wird auf dem akad. Fechtboden **Rudolfstraße 10 Fechtunterricht erteilt** in allen Waffen. 10766*

Anmeldungen hierzu von 8—11 Uhr vormittags auf dem Fechtboden von

K. Reinmuth,
akad. Fechtmeister.

Diesen Wagen mit prachtvollem Rohrkorb versende ich franko überall hin mit Gummi, Porzellangriff, Schieber und Gelenke vernickelt, zu **32 Mk.**, ohne Gummi zu **26 M. k.** Machen Sie einen Versuch. Preislisten umsonst. 12422.20.2

A. Jörg, Korbwaren-Industrie,
Karlsruhe, Kaiserplatz,
Telephon 2241.

Vorteilhaft. Angebot z. Quartalswechsel

Wegen vollständiger Auflösung meiner Fabrik
gelangen die noch vorrätigen, grösstenteils neuen Bestände von

Tapeten, Unis und Borden

in einfachen bis feinsten Ausführungen zu

aussergewöhnlich billigen Extra-Preisen

zum Verkauf.

Abgabe jedem Quantums solange Vorrat! Adressen tüchtiger Tapezierer.

L. Kammerer, Tapetenfabrik,
Waldstrasse 28 (Eingang durch das Hoftor). 12747

Trauben

gestampft, aus **Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, Algier-Oran, Tirol,** in **Reservoirs** u. **Fässern,** weiss u. schwarz, sowie feinste **Moscateller,** wovon die ersten Wagen schon Anfang **September** eintreffen,

sowie 11683.6.6

Verschnittweine

ab Transitlager **Mannheim** u. **Karlsruhe,** offerieren in nur besten Qualitäten billigst.

Vertreter gesucht.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe
Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

Empfehle täglich
Frische Wiener
Billinger B33200
Leberwürste
Blutwürste
Hausmacher Art
prima Leberkäs
sowie alle Sorten feiner Aufschnittware 4.2

H. Lang,
Metzgerei u. Wurstlerei,
Degenfeldstr. 1, Ecke Durlacher-Allee. Telephon 1439.

Tätowirungen,
die bisher zu beseitigen jeder Bemühung spotteten, entferne ohne Schmerz u. Gefahr, noch Schädigung der Haut. B34014.3.1
Zu sprechen von 11—1 Uhr.
A. Mader, Adlerstraße 8.

Tüchtige Schneiderin
nimmt noch Kunden an. B33959
Marienstr. 63, 3. St., lks.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause.
Zu erfragen B33970
Bürgerstr. 13, 2. St. Hths.

Eiserne Bettstellen
für **Kinder und Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
12726 **Kaiserstr. 81/83.** 10.1

Damen sind frdl. Aufnahme b. em. **Hebamme.** Strengste Diskr.
Frau Swart, Cornuurban 121,
7766a **Amsterdam.** 35,3

Aussteuer:
2 engl., pol. Bettst., Rösten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz mit Kacheleinl., Nachttisch mit Marmor, 1 Chiffonnier u. 1 Vertiko mit Aufsatz, 1 Taschendiwan, 1 bess. Tisch, 4 Rohrstühle, 1 Küchenschr., 1 Küchentisch u. 2 Hocker, ist um den sehr bill. Preis von nur **475 Mk.** zu verkaufen im
Möbel- u. Bettenhaus der Weststadt,
Sophienstraße 85.
Jeder Käufer erhält noch ein B33989 **schönes Geschenk.** 3.1
Franko-Lieferung nach ausw.

Schlafzimmereinrichtung, moderne Ausführung, **gewichst,** billig zu **verkaufen.** B33393.5.1
Akademiestraße 49, part.

Zimmereinrichtung w. Umzug, wenig gebraucht, billig zu **verkaufen:** Diwan, vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, Schrank, Tisch, Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Stühle. Näh. B34001 **Yorkstr. 13a,** 3. St.

Klavierlehrerin, konservatorisch gebild., erteilt gründl. Unterricht. 2mal die Woche, monatlich 6 Mark.
Offerten unter Nr. B33965 an die Expedition der „Bad. Presse".

Abiturient
des Großh. Gymnasiums **erteilt** Schülern der unteren Klassen billig
Nachhilfestunden.
Gefl. Offerten unter Nr. B33988 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

40 000 Mark sind gegen 1a. Sicherheit evtl. auch in kleineren Beträgen **auszuleihen,** stille Beteiligung nicht ausgeschl. Vermittl. verb. Off. unt. Nr. 7881a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Witwe sucht 30 Mark sofort aufzunehmen. Zins und Rückzahlung monatlich.
Offerten unter Nr. B33968 an die Expedition der „Bad. Presse".

Sofort billig zu verkaufen
Salonschrank, Trumeaux, Salontisch (hell nußbaum), Diwan 2c. B34013
Zirkel 33, 2. Stock.

Im **Maschinenstricken** empfiehlt sich **Frau Grundei,** Witwe, B33974 **Schützenstr. 90,** 3. St.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**